



Die Jagd im Kreis Neu-Ulm



MODELLE DER SERIE 1771



1771 D Nuss Deutscher Schaft
Erhältlich in den Kalibern
.222 Rem. | .223 Rem. | .204 Ruger



1771 D GRS Buche Schichtholz
Erhältlich in den Kalibern
.222 Rem. | .223 Rem. | .204 Ruger

Ein massgeschneiderter Repetierer für die kurzen Raub- und Rehwildpatronen in Kalibern .223 Rem., .222 Rem. und .204 Ruger. Diese schicke Büchse liegt ruhig und ausgewogen im Anschlag, ob liegend, angestrichen oder aufgelegt. Sie eignet sich für hochpräzise Punktsschüsse, wie Sie dies von unseren ANSCHÜTZ Matchgewehren gewohnt sind. Ihr Mitschwingverhalten ist hervorragend, so dass sie auch für die laufende Scheibe perfekt

geeignet ist. Nicht nur aus diesen Gründen erfreut sich dieser ANSCHÜTZ Jagdrepetierer einer immer grösseren Beliebtheit bei Jägerinnen, Jägern und Jagdschulen.



Empfohlen vom
Recommended by



© 333 Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis

Liebe Jägerinnen und Jäger,

in seiner Rede zum Hubertustag 2016 hat Prof. Dr. Klaus Stüwe vom Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Verbindungen zwischen Jagd und Politik in der Geschichte der Menschheit aufgezeigt. Er hat verdeutlicht, wie die Mächte und die Mächtigen der jeweiligen Epoche auch die Jagdausübung geprägt haben und welche Bedeutung die Politik in der Gegenwart für die Gestaltung der Regeln hat, an die wir uns auf der Jagd zu halten haben.



In der Demokratie wird Politik nach Mehrheitsverhältnissen gemacht. Daher empfahl auch Prof. Dr. Stüwe dringend die Bildung von Allianzen mit anderen Naturnutzern, um diese Mehrheit zu gewinnen. Der Bürgerallianz Bayern kommt hier ein hoher Stellenwert zu, denn wir Jäger allein sind eine Minderheit.

Durch die Lufthoheit über den Jägerstammtischen, wo so mancher Verdruss ausgetauscht wird, entsteht keine Mehrheit und dort entstehen auch keine Gesetze. Im Gegenteil, die Jagd muss gegenüber Nicht-Jägern, Naturfremden und vor allem Politikern täglich aufs Neue verteidigt und besser und verständlich erklärt werden. Das ist natürlich eine Aufgabe unseres Verbandes, aber auch eines jeden einzelnen von uns. Daher genügt es nicht, sich nur den Aufgaben und angenehmen Seiten des eigenen Revieres zu widmen. Jeder einzelne muss sich darüber hinaus zumindest ein wenig für einen funktionierenden Verband und eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Möglichkeiten gibt es außer der Übernahme einer zeitlich befristeten Funktion im Verein genügend: die Mitwirkung beim Vogelgrippe-, Schweinepest- oder Wildtiermonitoring, die aktive Mitarbeit in Hegegemeinschaften und die Unterstützung engagierter junger Jäger, die sich für den Verein einsetzen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Und wir alle müssen vor allem eines ganz besonders: Unsere Kompetenz durch Weiterbildung erhalten und ausbauen und uns an die bestehenden Gesetze halten, um zu verhindern, dass uns noch mehr Restriktionen auferlegt werden. Ich denke hier vor allem an das Waffengesetz, das Politiker gestalten, die von Mehrheiten gewählt wurden. Der Großteil unserer Mitbürger sieht in der Waffe kein Handwerkszeug, wie wir, sondern in erster Linie die todbringende Gefahr, die davon ausgehen kann.

Mit unserem Vortrag zum Thema „Widerruf der waffenrechtlichen Erlaubnis“ im Februar wollen wir deshalb darauf hinweisen, wie schnell die waffenrechtliche „Zuverlässigkeit“ heute verloren gehen kann. Aber auch mit den anderen Vorträgen hoffen wir, eine Auswahl getroffen zu haben, bei der für jeden ein interessantes Thema dabei ist.

Nicht nur vorbildlichen, sondern herausragenden Einsatz für den Verein haben ohne Zweifel unsere Hundeobleute mit allen ihren Helfern geleistet, die seit 1958 insgesamt 50 Lehrgänge zur Vorbereitung und ebenso viele Brauchbarkeitsprüfungen organisiert und durchgeführt haben. Stellvertretend für alle Beteiligten dafür ein aufrichtiger Waidmannsdank vor allem an Josef Batke, Bernhard Adler und Anton Würfel. Ihnen zu Ehren haben wir das Motiv unseres Titelfotos gewählt. Es soll eine Würdigung dieser Arbeit sein!

Ich danke allen, denen die Jagd am Herzen liegt und die sich deshalb in unseren Verein und damit für andere in verschiedenster Form einbringen! Einen aufrichtigen Waidmannsdank vor allem an unser gesamtes Redaktionsteam, das sich wieder ungeheure Mühe gemacht hat und an unsere Werbepartner, die diesen Anzeiger ermöglichen!

Allen Lesern wünsche ich ein gesundes und friedvolles Jahr 2017, stets guten Anblick und Waidmannsheil!

Christian Liebsch
1. Vorsitzender

Baden Württembergische



JAGD UND

FISCHEREI



Messe

10. - 12. Feb. 2017

Messegelände Ulm // 9.30 - 18.00 Uhr



Ideelle Partner

Inhaltsverzeichnis

Allgemein

Vorwort 1

Vorstandschaf/Hegegemeinschaften 4

Fachwarte 5

Wichtige Adressen 7

Mitgliederservice/Impressum 9

Geschäftsverteilungsplan 11

Mitteilungen der unteren Jagdbehörde 12

Berichte der Kreisgruppe

Hundezucht in der Region. 14

Pirschseminar - Schwarze Sommernächte 18

Jagdaufseherlehrgang - Der Schützer des Wildes 20

Hubertusfeier 2016 - Jagd und Politik 22

Schweißhundestation Langenau - Das Gesamtkonzept 24

Freundeskreis Ulm/Neu-Ulm 27

Aus den Fachbereichen

Jungjägerausbildung - Anstehende Veränderungen 28

Hundewesen - Der 50. Hundekurs 30

Termine für den Hund 35

Jägerinnen - Neues Team 36

Naturschutz - Der Baum des Jahres 38

Junge Jäger der Kreisgruppe 41

Natur erleben und begreifen - Kommende Generationen 42

Verbraucherschutz - Tierseuchen unserer Zeit 45

Schießwesen Büchse - Vom Schießen und Feiern 48

Schießwesen Flinte - Für einen guten Zweck 52

Termine für die Flinte 2017 55

Termine für die Büchse 2017. 57

Öffentlichkeitsarbeit - Mit dem Jäger unterwegs 59

Bläsergruppe Nord 60

Bläsergruppe Süd 62

Aus den Hegegemeinschaften

Hegegemeinschaft I. 67

Hegegemeinschaft II 69

Hegegemeinschaft III 71

Hegegemeinschaft IV 73

Termine

Veranstaltungskalender 2017 78



v.l. Christoph Oetinger, Erich Heuter, Christian Liebsch, Ernst Müller, Patrick Kastler

Vorstandschafft

- 1. Vorsitzender** Christian Liebsch, Am Kellerberg 30, 89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/33 68, Mail: christian.liebsch@web.de
- stellv. Vorsitzender** Patrick Kastler, St.-Wolfgang-Str. 18, 89233 Neu-Ulm
Tel. 07307/95 47 52, Mail: patrick.kastler@gmx.de
- stellv. Vorsitzender** Christoph Oetinger, Zur Birkenallee 6, 89284 Pfaffenhofen
Tel. 0172/725 55 28, Mail: kcoetinger@gmx.de
- Schatzmeister** Ernst Müller, Waidmannstr. 13, 89233 Neu-Ulm
Tel. 0731/71 92 04, Mail: mueller.ernst@t-online.de
- stellv. Schatzmeister** Mischa Doleschel, Bregenzer Str. 4, 89233 Neu-Ulm
Tel. 0731/71 05 33, Mail: mischa.doleschel@steuerkanzlei-doleschel.de
- Schriftführer** Erich Heuter, Wielandstr. 15, 89269 Vöhringen
Tel. 07306/316 42, Mail: erichheuter@t-online.de
- stellv. Schriftführerin** Birgit Leuteneker, Wörthstr. 25, 89129 Langenau
Tel. 07345/23 85 03, Mail: w.leuteneker@langenau-online.de

- Hegegemeinschaft I** Wilhelm Ries, Weidenweg 7, 89281 Altstadt-Untereichen
Tel. 08337/93 11
- Stellvertreter** Günther Zöpf, Gleisweg 10, 89269 Vöhringen

- Hegegemeinschaft II** Wolfgang Bachofer, Obenhausener Straße 16, 89257 Illertissen
Tel. 07303/90 42 44
- Stellvertreter** Alfred Braun, Habsburger Straße 20, 89264 Weißenhorn-Wallenhausen
Tel. 07309/27 86
- Hegegemeinschaft III** Jürgen Schuler, Haseltalstraße 2, 86381 Edenhausen
Tel. 08282/79 90
- Stellvertreter** Michael Vesper, Gartenäcker 20, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309/42 78 91
- Hegegemeinschaft IV** Dieter Maier, Am Oberen Steigle 4, 89250 Senden-Aufheim
Tel. 07307/222 96
- Stellvertreter** Peter Mauser, Nordstraße 9, 89278 Nersingen
Tel. 07308/39 70

- Bläsergruppe Nord** Wolfgang Metz, von-Katzbeck-Str. 47, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309/92 12 62
- Bläsergruppe Süd** Helmut Heil, Buchenweg 9, 89294 Oberroth
Tel. 08333/94 61 90
- Verbraucherschutz Beauftragter** Prof. Dr. med. Claus-Martin Muth, Am Gänsacker 4, 89250 Senden
- Schießwartin (Flinte)** Christina Graf, Buschhornstr. 11, 89264 Attenhofen
Tel. 0171/415 06 75
- Schießwart (Büchse)** August Nehmer, Breslauer Str. 2, 89287 Bellenberg
Tel. 07306/21 10
- Jagdhundewesen** Anton Würfel, Flüssener Weg 21, 86498 Ketttershausen
Tel. 08282/612 73
- Naturschutzreferentin** Anna Altmann, Zanderweg 1, 89278 Nersingen
Tel. 07308/75 21, Mail: anna_altmann@web.de
- Jungjägerausbildung** Ludwig Kolbeck, Triebweg 10, 89281 Altstadt-Untereichen
Tel. 08337/89 77, Mail: ludwigkolbeck@t-online.de
- Beauftragte für „Junge Jäger“** Christian Kerler, Behringstr. 17, 89257 Illertissen
Tel. 0176/27 46 91 53, Mail: jungejaeger@jagd-neu-ulm.de
- Lernort Natur** Norbert Wolf, Kirchleswiesenweg 5, 89129 Öllingen
Tel. 0174/32 11 352, Mail: hausmeisterservice@norbertwolf-mail.de
- Nachsuchenführer** Harald Fischer, Langenau
Tel. 07345/60 00 oder 58 39 (priv.), Mobil (0173) 694 93 00

- Fallenprüfer** Ingo Seifert, Oberstadion
Tel. 0173/946 25 85
- Jägerinnen-Forum** Lisa Halbherr Heike Wittmacher Christina Graf
Platzmahl 10 An der Eisenbahn 2 (Kontaktdaten siehe
89079 Ulm 89168 Niederstotzingen „Schießwartin Flinte“)
Mail: jaegerinnen@jagd-neu-ulm.de
- Chronist** Florian Steck, Edelweißweg 5, 89290 Buch
Tel. 07343/67 33
- Medienbeauftragter** Jürgen Baur, Fabrikstr. 6, 89290 Buch
Mail: juergen.baur@gmx.de
- Messebeauftragter** Peter Mauser, Nordstraße 9, 89278 Nersingen
Tel. 07308/39 70
- Wildschadenberater**

Landwirtschaft Markus Markthaler Babenhausener Straße 51 89264 Bubenhausen Tel. 07309/42 57 64	Forstwirtschaft Rüdiger Knautz Von-Thürheim-Straße 2 89264 Weißenhorn/Biberachzell Tel. 07309/42 66 73
Thomas Uhl Lerchenweg 15, 89284 Pfaffenhofen Tel. 07302/43 75	Rainer Marka Thalfinger Straße 11 89275 Elchingen Tel. 07308/81 73 47
- Kassenprüfer**

Dr. Axel Müller Ausweg 25, 89233 Neu-Ulm/Reutti	André Leplat Bei der Hand 7, 89231 Neu-Ulm
--	---

Wichtige Adressen

Radiocäsium-Messstelle Nord	Dr. med. vet. Jörg Ludwig Ulmer Str. 8, 89278 Nersingen, Tel. 07308/23 52
Radiocäsium-Messstelle Mitte	Renate Halusa Kettelerstr. 4, 89264 Weißenhorn, Tel. 07309/56 50
Radiocäsium-Messstelle Süd	Gerhard Kneer Am Weiholzberg 6, 89290 Obenhausen, Tel. 07343/91 91 52
Untersuchungen auf Tollwut und Fuchsbandwurm	Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen, Südbayern - Fachbereich Veterinärmedizin – Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim
Tierkörperbeseitigung	Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftsried GmbH Öschle 2, 87647 Kraftsried, Tel. 08377/92 94 00
Tierärztlicher Notdienst	Tel. 0700/12 16 16 16
DAS Rechtsschutzversicherung	Tel. 0800/327 32 71 Vertragsnummer: SV-73951241.7 www.jagd-neu-ulm.de > Information > Rechtsschutzversicherung
Gothaer Unfallversicherung für Jagdhunde	Anja Schrader Tel. 0551/70 15 42 64, Fax 0551/701 96 42 64 E-Mail: anja_schrader@gothaer.de www.jagd-neu-ulm.de > Hundewesen > Gruppen-Unfallversicherung Jagdhunde
Raubwildentsorgung/Sammelstelle	
Buch	Im Bauhof, Werkstraße, Zugang von Nordseite Verwalter: Karl Thoma, Tel. 07343/66 11
Nersingen	Am Friedhof Verwalter: Peter Eisenlauer, Tel. 07308/32 82
Holzheim	Am Bauhof Verwalter: Otto Weiß, 07302/92 18 52
Altenstadt	Rechts der Doppelgarage beim Rathaus, separater Raum Verwalter: Thomas Mayer, Tel. 08337/90 09 34
Emershofen	Ortsdurchfahrt „Von-Vöhlín-Straße“ Hinter der Bushaltestelle, Verwalter: Michael Vesper, Tel. 07309/42 78 91

Bitte beachten Sie, dass Raubwild ausschließlich in den speziellen Papiersäcken der Kreisgruppe in den Sammelstellen abzugeben ist. Aufgrund der Abholung der Tiere mit einer Tonne und dem damit verbundenen Platzmangel bitten wir die einzelnen Tiere möglichst kompakt und sauber zusammenzulegen bevor diese in die Tierkühltruhe gegeben werden.

Die Papiersäcke sind in kleinen Mengen (bis 20 Stück) erhältlich bei:
Franz Riggermann, Pfaffenhofen, Tel. 07302/91 91 77
Jürgen Zanker, Altenstadt, Tel. 08333/946 98 34

Bitte achten Sie auf Ordnung und Sauberkeit an den Sammelstellen!

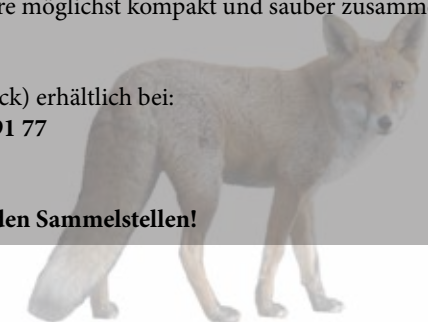


Gehen Sie sorgenfrei auf die Pirsch: Mit den Jagdversicherungen der Gothaer.

- Spezielle Versicherungslösungen für Jäger, von Haftpflicht bis Unfall
- Mehrfacher Testsieger im Bereich Jagdhaftpflicht
- Versicherungsbestätigung online ausdrucken www.gothaer.de/jagd

Weitere Informationen bei Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Servicebereich Jagd/Wald, Telefon 0551 701-54392, jagd@gothaer.de

Gothaer



UNSERE LEISTUNGEN

- Kanzelbau
- Klassisch oder in Stecktechnik
- Leiterprogramm
- Drückjagd- und Ansitzböcke
- Fütterungs- und Kirreinrichtungen
- Fallenbau
- Sonderanfertigungen
- Ganzheitliches Revierkonzept
- Schwarzwildprogramm:
Ansitz- und Pirscheinrichtungen
Wärmebildgeräte
Wildkameras



www.lebauka.de

LEBAUKA UG (haftungsbeschränkt)
St.-Wolfgang-Str. 18
89233 Neu-Ulm

Tel: +49 7306 34 3 63
Fax: +49 7306 924 11 45
Mail: info@lebauka.de

Für Ihre Lohn-/Einkommensteuer-Erklärung 2016 (in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug)

Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10 b Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen

Art der Zuwendung: Mitgliedsbeitrag

Betrag und Datum der Zuwendung sowie Name und Anschrift des Zuwendenden sind aus dem beige-fügten Buchungsbeleg (Kontoauszug bzw. Einzahlungsbeleg) ersichtlich. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.

Wir sind wegen der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, sowie der Förderung des Tierschutzes als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Neu-Ulm, Steuernummer 151/107/20200, vom 12.10.2016 für die Jahre 2013 – 2015 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der o. g. Zwecke verwendet wird.

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach § 60 a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).

Inhaber und Verleger:

Bayerischer Jagdverband
Kreisgruppe Neu-Ulm e.V. (Amtsgericht Neu-Ulm VR 84)
Am Kellerberg 30, 89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/33 68

Inhaltliche Verantwortung:

Christian Liebsch
Redaktion: Patrick Kastler und Jörg Rosenkranz
Lektorat: Iris Gnannt und Tanja Jordan

Anzeigenverwaltung:

Christoph Oetinger, Oskar Mareis, Ernst Müller und Erich Heuter

Druck:

Druckerei Wagner GmbH
Fellhornstraße 15, 87719 Mindelheim

Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder der BJV-Kreisgruppe Neu-Ulm e.V. Das Heft „Die Jagd im Kreis Neu-Ulm“ erscheint einmal jährlich in einer Auflage von 1.000 Stück.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Mit Name gekennzeichnete Artikel, Bilder und Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Heft und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Bildrechte unterliegen, soweit nicht anders angegeben, der CreativeCommon Zero (CC0 1.0), CC-BY-SA 2.5-3.0, dem Urheber oder sind gemeinfrei.

Quellennachweis: pixabay.com, wikimedia.org, pixelio.de, Mitglieder der BJV KG Neu-Ulm e.V.

JAGEN UND FISCHEN 2017

Mit großem
Bogensport-
Areal!



19.–22. JANUAR 2017

www.jagenundfischen.de

VIEL VERGNÜGEN IM MESSE-REVIER AUGSBURG

- Alles für den Jagdbedarf und Zubehör
- Jagdreisen
- Jagdwaffen und Jagdoptik
- Gebrauchtwaren
- Böller- und Sportschützen
- Falkner
- Offroad-Fahrzeuge
- Köstliche Wild- und Fischküche
- Erlebnisreiches Jagdgebrauchshundebereich
- Großes Jägerforum
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm



messeaugsburg

Gemeinde Roggenburg mit allen Gemeindeteilen, alle Stadtteile der Stadt Weißenhorn (ohne Emershofen), Stadt Senden (gesamtes Stadtgebiet mit Stadtteilen), Stadt Neu-Ulm (Stadtteile Gerlenhofen, Hausen und Jedelhausen) Markt Altstadt, Markt Kellmünz, Dattenhausen, Filzingen, Weiler, Jedesheim,

Armin Kast
Schleebuch
Dorfstraße 15
89297 Roggenburg
Tel. 07300/5343

Illerberg, Thal, Illerzell, Emershofen, Stadt Weißenhorn, Emershofen

Dr. Franz-Josef Dennert
Johannes-Brahms-Str. 7
89264 Weißenhorn
Tel. 07309/2419

Stadt Vöhringen (ohne Stadtteile Illerberg, Thal und Illerzell), Gemeinde Bellenberg

Ursula Klingbeil
Kirchstr. 12
89290 Buch
07343/9294288
0171/4227212

Stadt Illertissen mit Stadtteil Au (ohne Stadtteile Betlinshausen, Tiefenbach und Jedesheim)

Montag
Ursula Klingbeil
Kirchstr. 12
89290 Buch
07343/9294288
0171/4227212

Dienstag - Freitag
Dr. Walter Birkert
Neuffenstr. 8
89290 Buch
Tel. 07343/6182

Gemeinde Nersingen, Burlafingen, Oberelchingen und Unterelchingen, Stadt Neu-Ulm (Stadtteile Finningen und Pfuhl), Thalfingen

Dr. Jörg Ludwig
Ulmer Str. 8
89278 Nersingen
Tel. 07308/2352

Gemeinde Oberroth, Gemeinde Osterberg, (ohne Gemeindeteil Weiler)

Dr. Thomas Held
Lindenberg 29
87727 Babenhausen
Tel. 08333/666

Markt Pfaffenhofen, Gemeinde Holzheim, Neu-Ulm (Stadtteile Holzschwang, Reutti und Steinheim)

Dr. Elke Fröhlich
Schulstr. 7a
89284 Pfaffenhofen
Tel. 07302/ 5252

Gemeinde Buch, Unterroth, Gannertshofen

Dr. Walter Birkert
Neuffenstr. 8
89290 Buch
Tel. 07343/6182



Polohemd, T-Shirt, Outdoor-Hemd, Cap, BJV-Messer und vieles mehr...



Jerome Leplat

JL Vertriebs- und Handels GmbH
Baumgartenstraße 5 - 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 / 725 37 10
E-Mail: jerome.leplat@t-online.de
Internet: www.jl-leplat.de



Aktuelle Informationen der unteren Jagdbehörde im Landkreis Neu-Ulm.

Bearbeitung von Anträgen des Jagdscheins

Die zum 31. März 2017 ablaufenden Jagdscheine können ab Februar 2017 bei der unteren Jagdbehörde zur Verlängerung eingereicht werden. In allen Fällen ist die unmittelbare Vorlage einer aktuellen Bestätigung über eine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung zwingend erforderlich, eine nachträgliche Übersendung per Telefax oder E-Mail genügt nicht!

Da der fehlende Nachweis einer ausreichenden Versicherungsbestätigung nach § 17 Abs. 1 Ziff. 4 Bundesjagdgesetz ein zwingender Versagungsgrund für einen beantragten Jagdschein ist, müssen wir zur Verlängerung eingereichte Jagdscheine ohne aktuelle Versicherungsbestätigung unverzüglich und un bearbeitet wieder zurückgeben.

Bitte kontrollieren Sie Ihren Jagdschein auch daraufhin, ob er nochmals verlängert werden kann! Sofern dies nicht der Fall und ein neues Jagdscheinheft auszustellen ist, ist zusätzlich die Vorlage eines aktuellen Lichtbildes erforderlich.

Beantragung von Ausgleichszahlungen für kontaminiertes Schwarzwild

Das Bundesverwaltungsamt (BVA) in Köln ist nach §38 Abs. 4 S. 1 Atomgesetz (AtG) zuständig für Anträge auf Ausgleichszahlungen nach §38 Abs. 2 AtG.

Die Verfahrensweise zur Beantragung der Ausgleichszahlungen für kontaminiertes Wildfleisch

beim Bundesverwaltungsamt ändert sich zum 01.01.2017 wie folgt:

Geschädigte reichen den ausgefüllten Antrag auf Schadensausgleich nach §38 Abs. 2 AtG bei der unteren Jagdbehörde ein. Hierfür stehen neue Antragsformulare zur Verfügung, welche ab dem 01.01.2017 ausschließlich zu nutzen sind (s. auch www.landkreis.neu-ulm.de/Formulare/Jagdrecht/Antrag auf Schadensausgleich bzw. www.bva.bund.de).

Neben dem Antragsformular müssen folgende Unterlagen im Original vorgelegt werden:

- Messprotokoll einer anerkannten Messstelle mit Datum und Ergebnis der Messung mit Nachweis der Untersuchungskosten
- Amtlicher Vernichtungsnachweis der Kategorie 1 (KAT 1) mit Handelspapiernummer und dem Datum des Handelspapiers. Sofern hier nur eine Kopie vorgelegt werden kann, erfolgt der Nachweis in Verbindung mit der Originalrechnung der Verwertungsgesellschaft. Bitte beachten Sie, dass nach Artikel 1 Nr. 3 der Ausgleichsrichtlinie auszugleichende Schadensfälle zu vernichten sind. Demnach kommt nur ein Nachweis der KAT 1 in Frage. Nur so kann sichergestellt werden, dass das verstrahlte Wild nicht mehr in den Verkehr kommt.

Die untere Jagdbehörde prüft die Vollständigkeit und Richtigkeit der erforderlichen Unterlagen und bestätigt diese mit Unterschrift und Siegel. Anschließend erfolgt die Weiterleitung des Antrags an das Bundesverwaltungsamt. Die weitere Prüfung und Auszahlung erfolgt durch das Bundesverwaltungsamt.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass künftig Anträge, die mit einer älteren Formularversion eingereicht werden, vom BVA nicht mehr bearbeitet und daher von der unteren Jagdbehörde nicht mehr bestätigt bzw. weiter geleitet werden.

Kosten für Radiocäsiumuntersuchung von Schwarzwild

Die Kosten für die Radiocäsiumuntersuchung von Schwarzwild werden mit Ausnahme derjenigen Proben, deren Messung eine Grenzwertüberschreitung ergibt, auch für das Jagdjahr 2017/2018 vom Landkreis Neu-Ulm übernommen.

Trichinenuntersuchung bei Vögeln



Laut einer Mitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz sind Rabenvögel, die im Rahmen der Jagdausübung erlegt wurden, vor dem Verzehr grundsätzlich Untersuchungspflichtig auf Trichinen. Rechtsgrundlage hierfür ist

die EG-Verordnung Nr. 2015/1375 Anh. III e) iv). Da bei Jägern die Möglichkeit der Beauftragung zur Entnahme der Trichinenproben gem. Tierischer Lebensmittel-Überwachungsverordnung auf die Tierarten Wildschwein und Dachs beschränkt ist, muss die Entnahme der Probe bei Rabenvögeln (10 g Kopfmuskulatur) zwingend durch einen Veterinär/Tierarzt/Fleischbeschauer durchgeführt werden. Dieser führt die Probe auch der Untersuchung zu.

Untere Jagdbehörde im Landkreis Neu-Ulm

Kontakt: Anneliese Maisch

Postadresse: Landratsamt Neu-Ulm
Kantstraße 8
89231 Neu-Ulm
Zimmer 210, 2. OG

Telefon: 0731/7040-311

Fax: 0731/7040-317

E-Mail: anneliese.maisch@lra.neu-ulm.de

DÖRR
since 1973

SnapShot

NEU

Mini 12 MP HD & Mini Black 12 MP HD



Einzigartige Bildqualität

HD Videos mit Tonaufnahmen



AB SOFORT
IM FACHHANDEL
ERHÄLTlich

☀️ 24 IR LEDs /
☀️ 40 BLACK
LEDS

☔️ Spritzwasserschutz
IP54



WEITERE PRODUKTE AUS
DEM DÖRR SORTIMENT
ERHÄLTlich



outdoor-focus.de



Teckel vom Straßer Idyll

Gemeinsame Jagd

Von Jörg Rosenkranz

Der Zwinger „vom Straßer Idyll“ ist weit bekannt für seine jagdliche Leistungszucht der schwarzen Labradore von Edith und Daniel Mauser. Weniger bekannt ist allerdings, dass der Zwinger auch eine hervorragende Zuchtlinie von Teckeln führt. Und gerade diese zwei gänzlich unterschiedlichen Rassen bilden, gemeinsam eingesetzt, ein hervorragendes Team. Der auf der Hand liegende Vorteil dieser Konstellation ist, dass der selbstbewusste Teckel die Labradore etwas weiter jagen lässt und die Labradore wiederum das Fernweh der Teckel etwas begrenzen. Hinzu kommt, dass sich der spurlaute Teckel und der meist stumm jagende Labrador im Team perfekt ergänzen und somit die Vorteile beider Rassen ausgereizt



werden können. Bei dieser Art des Einsatzes schließen sich allerdings laut Edith Mauser der Einsatz des Teckels im Bau aus. Hunde, die bei beiden Jagdarten, also Drück- und Baujagd, zum Einsatz kommen, würden bei Drückjagden leider allzu oft im Fuchs- oder Dachsbau verschwinden.

Derzeit ist im „Straßer Idyll“ keine Nachkommen der Labradore geplant, allerdings soll in naher Zukunft, mit der leistungsstarken Hündin Emmi, ein Wurf mit den Rauhaarteckel erfolgen.

„Die Leistung entscheidet“

Anders als bei den meisten anderen Jagdhunderassen wird beim Teckel nicht zwischen Schönheitslinie und jagdlicher Leistungszucht unterschieden. Vielmehr legen die Züchter selbst Schwerpunkte im Zuchtziel, welches bei Edith und Daniel Mauser bei der jagdlichen

Leistungsfähigkeit liegt. Aufgrund der sinkenden Nachfrage nach Teckeln, wird es generell schwieriger, jagdlich anspruchsvolle und passionierte Züchtungen zu erhalten. Umso erfreulicher ist es, dass Daniel Mauser die Geschicke des Zwingers „vom Straßer Idyll“ fortführen wird und wir deshalb auch in Zukunft einen starken Züchter dieser Hunde im Landkreis Neu-Ulm haben werden.

„Zuchtziele vom Straßer Idyll“

Eines der obersten Ziele ist es für Edith und Daniel Mauser, gesunde und robuste Welpen zu haben. Um dies kontinuierlich gewährleisten zu können, wird über einen Gentest der Verwandtschaftsgrad zum Rüden vor dem Deckakt überprüft. Ist hier ein ausreichender Abstand des Erbmaterials nicht gegeben, so wird auch keine Verpaarung der Hunde durchgeführt. Zudem fallen Tiere mit erblich bedingten Krankheiten aus der Zucht heraus. Diese Vorgaben des Deutschen Teckelclubs sind verbindlich und werden auch von den Züchtern Mauser sehr ernst genommen.

Ein weiteres Ziel des Zwingers ist es, drückjagdfähige Hunde zu haben. Dazu bedarf es einer guten Nase, Findewillens, Wildschärfe und guten körperlichen

Konstitution. Gerade diese Eigenschaften machen diese kleinen Hunde auch für die Nachsuche so interessant.

Nicht zuletzt stellt der Teckel in der heutigen Zeit auch häufig ein Mitglied der Familie dar, weshalb ein ausgeglichenes Wesen unabdingbar ist.

„Die Hündin Emmi“

Die Zuchthündin der Mausers, Emilia von Jurahang – kurz Emmi – ist eine drei Jahre alte Rauhaar-Teckeldame. Emmi ist ein gesunder, agiler Hund der große Jagdpassion zeigt und spurlaut jagt. Die Hündin ist sauber eingearbeitet und legte bei Weitem mehr als nur die erforderlichen Prüfungen mit sehr gutem Ergebnis ab. Ungewöhnlich zeigt Emmi auch am Wasser großen Einsatzwillen. Ihr souveränes Wesen wird in den ersten Wochen sicher dazu beitragen, dass der Nachwuchs selbstsicher wird.

„Der Rüde Filu“

Der Rüde für den geplanten Wurf steht bereits fest und wird „Filu von der Schrunn“ sein. Bei diesem sehr bekannten Zwinger stehen ebenfalls die jagdlichen Eigenschaften im Vordergrund. Filu ist wie Emmi spurlaut und bringt ein hohes Maß an jagdlicher Passion mit.

Sollte alles nach Plan laufen, kommen die Welpen um den Jahreswechsel zur Welt. Zu erwarten sind kleine gesunde Jagdbegleiter mit einem starken Willen und ordentlicher Passion. Ich freue mich schon, diese mutigen Gesellen, bei der Jagd zu erleben.



Daniel Mauser mit Emilia von Jurahang

Der Zwinger vom Straßer Idyll

Der Zwinger erwartet um den Jahreswechsel 2016/2017 einen Wurf Rauhaarteckel. Interessenten an dieser wunderschönen Rasse können sich gerne mit den Züchtern in Verbindung setzen.

Kontaktdaten: Edith und Daniel Mauser
 Nordstr. 9, 89278 Nersingen
 Tel. 07308/414 77
 Mobil: 0172/880 68 11
 E-Mail: edith.mauser@gmx.de

Hundeschule Nersingen

*Gemeinsam im
Team zum Erfolg!*

- Information vor Anschaffung des Hundes
- Training und Prägung ab Welpenalter
- Welpenkurse
- Junghundekurse
- Begleithundetraining
- Einzeltraining
- Training für Mensch und Hund
- Nasenarbeit
- Jagdhundetraining (VJP, HZP, VGP, VPS)

Eigenes, umzäuntes Gelände

Kontakt:

Edith Mauser (Inhaberin)
Tel. 07308 414 77
Mobil: 0172 880 68 11
Mail: edith.mauser@gmx.de

Tanja Jordan
Mobil: 0174 995 62 98
tanja.jordan@train4dogs.de



Tierarztpraxis Ludwigsfeld Dr. Manuela Markl

Die Tierärztin in Ihrer Nähe!

*Ihr Hund in
guten Händen*



Terminvereinbarung:
0731 / 37 88 03 22

Tierarztpraxis Ludwigsfeld
Memminger Str. 147
89231 Neu-Ulm

Mo - Mi & Fr: 08:00 - 15:00 Uhr
Di & Do: 18:00 - 20:00 Uhr
Sa (14-tägig): 10:00 - 12:00 Uhr



www.tierarztpraxis-ludwigsfeld.de

Der Teckel

Der Ursprung der Teckel – auch Dachshunde oder Dackel genannt – liegt rassegeschichtlich bei den Bracken und hat seinen Beginn in Deutschland. Es sind sozusagen „Zwergbracken“, was letztendlich zu ihrem sprichwörtlichen Eigensinn führte. Genetisch sind sie mit den Dachsbracken eng verwandt und vermutlich aus ihnen hervorgegangen.

Der Kurzhaarteckel ist die älteste Variante, also die Urform aller Teckelschläge. Trotzdem ist er mittlerweile die seltenste Teckelrasse. Der Langhaarteckel entstand durch Einkreuzung von Spaniern, möglicherweise auch von Settern. Das rau- oder drahthaarige Kleid des Rauhaarteckels wurde durch die Einkreuzung verschiedenen Terrierrassen hervorgerufen. Hauptsächlich wohl der englische Dandie Dinmont Terrier.

Der Rauhaarteckel ist bei uns Jägern zweifelsohne die beliebteste Teckelrasse. Mit großem Abstand folgt dann der Langhaarteckel vor dem nur noch sehr selten anzutreffenden Kurzhaarteckel. Für die praktische Jagdausübung spielen die in separaten Schlägen gezüchteten Zwerg- und Kaninchenteckel keine Rolle mehr. Diese gibt es mit den gleichen Haarvariationen wie die Normalschläge.

Der Teckel ist ein langsamer, verlässlich spur- und fährtenlauter Stöberhund, vor dem das Wild nie panikartig flüchtet. Im Rahmen seiner konstitutionellen Möglichkeiten und bei entsprechender Einarbeitung ist er ein verlässlicher Schweißarbeiter auf der Schalenwildwundfährte. Unter der Erde im Fuchsbau ist er ein unverzichtbarer Helfer des passionierten Baujägers. Durch seine kurzen Beine ist der Teckel der perfekte Hund für das Stöbern im Bau.

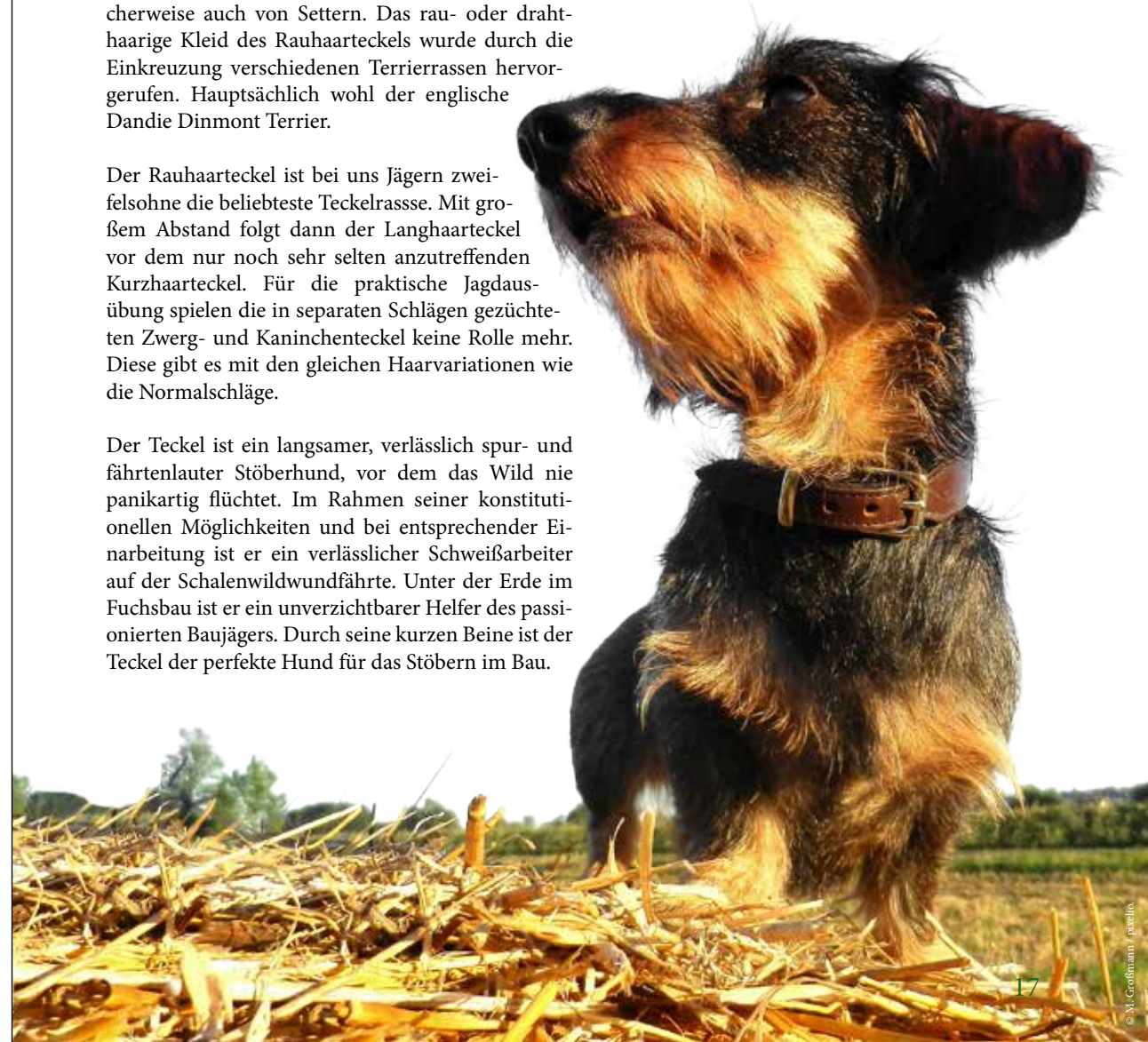
Steckbrief Teckel

FCI-Standard Nr. 148
Gruppe/Sektion: Grp. 4, Sek. 1 - Dachshunde

Ursprung: Deutschland
Größe/Gewicht ♂: 23 - 28 cm / 7 kg
♀: 20 - 23 cm / 6 kg

Brustumfang: 30 - 35 cm
Lebenserwartung: 12 - 15 Jahre

Eigenschaften: agil, selbstbewusst, stur, treu, furchtlos, hohe Lernfähigkeit, hoher Bewegungsdrang





Schwarze Sommernächte

Ein halbes Pirschseminar mit Max Götzfried

Von Norbert Wolf

Eines Tages, recht früh am Morgen, als ich, noch etwas träge im Kopf, bei meinem Morgenkaffee wie üblich das Neueste aus den einschlägigen Jagdforen durchstöberte, stieß ich auf das Angebot eines Pirschseminars mit Max Götzfried. „Schwarze Sommernächte – Sauenpirsch im Weizen“, so die Schlagworte, die sofort auf mein Interesse stießen. Dass wir der zunehmenden Sauenpopulation nur mit modernen Jagdstrategien begegnen können, ist den meisten mittlerweile ohnehin klar. Ein entsprechender Lehrgang von einem erfahrenen Praktiker kommt da wie gerufen.

Max Götzfried, ein Frankfurter Anwalt, ist jagdlich ein bekannter Name. Er veröffentlicht in verschiedenen Fachzeitschriften und ist das jagdliche Aushängeschild von Anschütz. Er ist an verschiedenen Jagdvideos im Stile von „Schwarzwildfieber“ beteiligt und gilt als „Erfinder“ der Getreidepirsch in Socken und Unterhosen.

Ohne über die Konsequenzen nachzudenken, schrieb ich eine kurze E-Mail an den Kreisgruppenvorsitzenden, dass dieses Seminar doch etwas für die

Neu-Ulmer Jäger sei. Nun, ich hatte nicht bedacht, was Christian Liebsch für ein hervorragender Teamleader ist und wie durch Zauberhand war ich auf einmal der Organisator dieses Seminars.

Als ich im Anschluss gebeten wurde, diesen Artikel zu schreiben, habe ich bewusst einige Zeit vergehen lassen, um etwas Abstand zu gewinnen und mir zu überlegen, ob ich meine ehrliche Meinung schreiben oder die üblichen Phrasen vom gelungenen Vereinsnachmittag.

„Schade ums Geld“

Um es vorweg zu schicken, ich bin kein gebürtiger Schwabe aber weiß Gott, um das Geld für diese Veranstaltung tut es mir leid.

Ich übernahm die komplette Organisation des Seminars. Max Götzfried hatte nichts weiter zu tun als pünktlich zu erscheinen und sein Seminar zu halten, welches sich im Wesentlichen in vier Abschnitte gliederte: theoretische Einführung, praktische Übungen im Revier, Essen und gemütliches Beisammensein und dann der praktische Teil in der Nacht – Sauenpirsch im Weizen.

Judith und Ulli Bertele waren so überaus nett, uns ihre Sägewerkshalle zur Verfügung zu stellen, was sich als ein echter Segen erwies. Franziska Feneberg konnte als Fotografin engagiert werden. Pirsch in Socken und Unterhosen, das ließ auf ein paar witzige Fotos hoffen.

„Verspäteter Start des Referenten“

Bei drückender Hitze trafen die Lehrgangsteilnehmer pünktlich ein. Max Götzfried kam staubbedingt ca. zwei Stunden zu spät. Gut, dass es am Freitagmittag um Würzburg herum zu Stau kommen kann, hätte man vermuten können, aber bei Fachsimpeln und Jagdgeschichten wurde uns die Zeit nicht lang. Da wir nun reichlich spät dran waren, wurde der theoretische Teil nach einer kurzen Vorstellungsrunde im Eiltempo absolviert. Götzfried ging auf die zunehmende Sauenpopulation und die Notwendigkeit moderner Jagdstrategien sowie (immer in Bezug auf seine Heimat, den Taunus) die Theorie der Getreidepirsch ein.

Ausgiebig wurde über die notwendige jagdliche Ausrüstung referiert. Im Vordergrund standen hier wie erwartet Wärmebild-, und Nachtsichtgeräte. Für mich und einige andere Technik-Nerds und Ausrüstungsfreaks war das alles nichts Neues und wir brannten auf den praktischen Teil.

Also verluden wir die Seminarteilnehmer auf unseren Mannschaftstransporter und ab ging es ins Revier. Die kleine Revierrundfahrt auf unserem Hänger würde ich durchaus als ein Highlight des Seminars bezeichnen. Alle waren gut drauf, es wurde gescherzt und gefachsimpelt. Christoph Oetinger freute sich, unser Revier präsentieren zu können und einiges an Rehwild wurde gesichtet.

„Neu-Ulm liegt nicht im Taunus“

Vor Ort angekommen, zeigte sich Max verblüfft über die flache Landschaft. Keine Täler und Gegenhänge! Hier würde es sicher schwer werden, die Sauen im Weizen zu finden. Der erste praktische Teil war ein kurzer Spaziergang durch die Felder, bei dem man dann auch etwas lernen konnte. Besonders über das richtige Ansprechen der Sauen im Feld habe ich einiges Neues erfahren, allerdings fehlten ein paar praktische Übungen, aber hier hoffte ich dann auf den zweiten Praxisteil.

Zurück im Sägewerk gab es Grillwurst von einem Überläuferkeiler, den ich zwei Wochen zuvor erlegt hatte, sowie Rindersteaks und Kartoffelsalat von der Metzgerei Klein. Auf alkoholische Getränke wurde in Erwartung der kommenden Jagd komplett verzichtet. Kurzerhand lud ich alle ein und übernahm die Kosten für Speis und Trank, wobei erwähnt sein muss, dass das Essen eigentlich Bestandteil des Seminars sein sollte.

„Sintflut beendet das Seminar“

Kurz darauf kam dann Pech ins Spiel und ein Unwetter brach los. Schwere Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen verbannten uns in die Halle. Selten habe ich so einen andauernden Starkregen erlebt. Das war das Aus für den Praxisteil. Wirklich sehr ärgerlich, aber das war einfach höhere Gewalt.

Als klar wurde, dass dieses Unwetter das Ende des Seminars bedeutete, verabschiedeten sich die ersten dann auch bald. Max Götzfried kassierte von jedem die volle Seminargebühr in Höhe von einhundert Euro.

Meine persönliche Meinung dazu: Es hätte ihn vermutlich nicht in den Ruin getrieben, wenn er gesagt hätte: „Ich bin erheblich zu spät gekommen und der wichtigste Teil des Seminars konnte nicht stattfinden. Für die Verpflegung musste ich auch nicht aufkommen. Ich lasse euch zwanzig Prozent nach.“ Immerhin hat er es nicht versäumt, mich am nächsten Tag noch einmal anzurufen und darauf hinzuweisen, dass man die entsprechende Ausrüstung bei ihm kaufen könne.

„Gemischte Gefühle der Teilnehmer“

Vielleicht konnten andere Teilnehmer mehr aus dem Seminar mitnehmen, da ich auch einiges an positivem Feedback erhalten habe. Ich selbst hatte allerdings nicht das Gefühl, einen Gegenwert für mein Geld erhalten zu haben und etlichen anderen ging es ebenso.

Nichts desto trotz bleibt es meine tiefe Überzeugung, dass wir zur Sauenbejagung über unseren Tellerrand schauen und neue Wege gehen müssen. Und was die Feldpirsch angeht, haben wir in unserem Revier mittlerweile schon eine Menge positive Erfahrungen gesammelt.



Der Schützer des Wildes

Von Uwe Dittweiler & Jörg Rosenkranz

Insgesamt 16 Teilnehmer nahmen das Angebot wahr, an dem durch die Kreisgruppe angeboten und bereits zum zweiten Mal durchgeführten Lehrgang zum Jagdaufseher teilzunehmen.

„Viele Themengebiete“

Der Kurs begann am 16. Februar 2016 und zog sich über 84 Lehrgangsstunden verteilt auf insgesamt vier Wochenenden hin. Den Auftakt bildeten die ersten zwei Tage, welche geprägt wurden von den Bereichen Rechte und Pflichten, Gesetzeskunde und Befugnisse des Jagdaufsehers. Ebenfalls konnte auf dem Schießstand der königl. priv. Schützengesellschaft Weißenhorn das jagdliche Schießen trainiert und die Schießnadeln für Kurz- und Langwaffe erlangt werden.

An den folgenden Wochenenden wurde das Wissen zu Themen des jagdlichen Alltags, wie forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung, Wildkrankheiten, Unfallverhütungsvorschriften, Bau von jagdlichen Einrichtungen, Aufbrechen von Wild, Wildbrethygiene und -vermarktung, jagdliches Brauchtum aufgefrischt, ergänzt und vertieft. Ausgesuchte und hochkarätige Referenten konnten hier als Spezialisten Ihres Faches für diese Ausbildung gewonnen werden.

„Die Organisation des BBJa“

Themen waren unter Anderem, notwendige Hege-maßnahmen im Niederwildrevier mit Dr. Heinrich Spittler und der Umgang mit der nicht jagenden Bevölkerung durch Rechtsanwalt Peter Thoma. Speziell die Wildbewirtschaftung sowie der Schwerpunkt Schwarzwild wurden von Hubert Witt ausführlich und fachlich erläutert, ebenso das forstliche Gutachten und die Wildschadensproblematik, welche

mit der Referentin Ramona Pohl des BJV verständlich erklärt wurde.

Hubert Witt erklärte in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des „Bund Bayerischer Jagdaufseher“ (BBJa) die Aufgaben und Kompetenzen der Jagdaufseher und stellte die Organisation in Bayern vor. Besonderer Höhepunkt war der Besuch der Metzgerei Klein in Nersingen. Unter fachkundiger Anleitung von Hubert Witt und amtstierärztlicher Aufsicht von Dr. Jörg Ludwig konnten den Teilnehmern das korrekte Zerwirken und Vermarkten von heimischem Wildbret in der Praxis gezeigt werden. Ebenso wurde auf den besonderen Umgang mit dem rohen Fleisch und die Vorschriften bezüglich der Wildbrethygiene eingegangen. Vielen Dank an Josef Klein für das zur Verfügung stellen seines Schlachthauses.



Zerwirken bei der Metzgerei Klein durch Hubert Witt

- Philipp Bust (Jagdhunde, Wildäsung, Wildlebensraumberatung)

Die illustre Darstellung der einzelnen Themen durch die Referenten, deren fachliche Kompetenz und die vielen Beispiele aus der Praxis erhielten den Kurs stets kurzweilig und interessant. Somit stellte es keine Schwierigkeit dar, am letzten Sonntag die anstehende Prüfung zu bestreiten, welche alle Teilnehmer ausnahmslos bestanden. Hubert Witt und Christian Liebsch konnten im Anschluss allen Teilnehmern ihre Bestätigungsurkunde überreichen.

Weiteren Referenten des Kurses:

- Hubert Kerzel (Gesetzeskunde)
- Heinz Unsöld (Naturschutzrecht)
- Wildmeister Matthias Meyer (Organisation von Gesellschaftsjagden)
- Dr. Jörg Ludwig (Wildkrankheiten)
- Michael Schenk SVLFG (UVV)
- Dr. Helmut Holzgräfe (Jagdunfälle, Erste Hilfe)



Teilnehmer des Jagdaufseherlehrgangs 2016



Jagd und Politik ... ein Gang durch die Geschichte

Von Patrick Kastler

Alljährlich, in der kälter werdenden Jahreszeit, lädt die Kreisgruppe Neu-Ulm ihre Mitglieder zur traditionellen heiligen Hubertusmesse, um anschließend in geselliger Runde eine standesgemäße Hubertusfeier zu veranstalten. Zur Messe waren wir dieses Jahr in der Mitte Neu-Ulm, genauer in der St. Johann-Baptist Kirche zugegen. Pfarrer Huber freute sich sehr über die anwesenden Jägerinnen und Jäger, ebenso wie über die musikalische Umrahmung. Die Jagdhornbläser Nord konnten unter der Leitung von Wolfgang Metz den Gottesdienst würdevoll gestalten.

„Hubertusfeier in Reutti“

Im Anschluss an die Messe fand die Hubertusfeier der Kreisgruppe Neu-Ulm statt. In bewährter Form waren wir erneut in der Gemeinschaftshalle Reutti unter der schmackhaften Bewirtung von Robert

Neumaier zu Gast. Der Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm, Gerold Noerenberg, hielt seine Grußworte und drückte damit seine Anerkennung um die Leistung der Jäger in unserem Landkreis aus. Das Halten der Hubertusrede wurde Prof. Dr. Klaus Stüwe zuteil. Dieser hält den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaften an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt inne.



Prof. Dr. Klaus Stüwe

In seiner Rede ging er besonders auf die enge Beziehung zwischen der Jagd und der Politik ein - und vor allem wie diese die Geschichte wesentlich beeinflusst

hat. Bereits seit Anbeginn der Menschheit gingen wir auf die Jagd, wie an Höhlenmalereien erkennbar ist. Das gemeinsame Erlegen von Tieren war bereits eine wesentliche Voraussetzung für politisches Denken und Handeln. Im Laufe der Jahrtausende beeinflussten sich Jagd und Politik in großen Teilen, so prägten das Sesshaft werden, der Ackerbau und die Viehzucht den jagdlichen Charakter nachhaltig. Auch in der Politik wurde zeitweise die Jagd als besonderes Zeichen der Macht verwendet. Prof. Stüwe führt aus, dass die Pharaonen die Jägerei als Symbol ihres Herrschaftsanspruchs sahen, die Jagd ein Geschenk der Götter sei und auch in Gladiatorenkämpfen durch Tierhetzen die Legitimation des Kaisers gesichert werden sollte.

Im hohen Mittelalter wandelte sich die Jagd erneut, da hier im Rittertum das Erlegen von Tieren als Training für den Krieg galt. Im ausgehenden Mittelalter wurde das politische Establishment gefestigt, indem zwischen „Hoher Jagd“ und „Niedriger Jagd“ erstmals unterschieden wurde. Ein Relikt, das uns auch heute noch in den Begriffen des Hoch- und Niederwilds begegnet. Im Zeitalter des Absolutismus galt das Jagen noch als eine Form der höfischen Repräsentation, allerdings endete diese keine hundert Jahre später in politischen Revolutionen. Das Jagdprivileg des Adels wurde damit 1848 abgeschafft.

„Demokratie heute“

Dennoch galt die Jagd auch in der frühen Vergangenheit als ein „Hobby“ der Mächtigen. Zu Zeiten der Diktaturen in Deutschland gingen politische Entscheidungen und gemeinsame Jagderlebnisse oft

Ehrungen der Kreisgruppe

BJV Ehrenzeichen in Bronze

Dr. Adolf Reul

Bläser Ehrenzeichen

Wolfgang Metz in Gold

Frank Riggermann in Silber

Katrin Geiger in Bronze

Besondere Anerkennung der Kreisgruppe

Renate Halusa

Thomas Mayer

Michael Obst

Günther Schlüter

Harald Fischer

Dr. Alexander Ignatius

Verleihung der Jägerbriefe

Frank Bachmann

Bruno Bochtler

Manfred Dax

Petra Fetzer

Martina Habermann

Stefan Hoyer

Jörn-Peter Krohn

Florian Mauser

Felix Owert

Sylvia Schiele

Peter Strähle

Robert Wiget

Jens-Martin Barke

Ann-Kathrin Bolkart

Judith Engel

Kevin Grehl

Nicole Hagmann

Wolfgang König

Franz Kröhn

Robert Neumaier

Norbert Rauh

Michael Sellerer

Stephan Werner

Hand in Hand. Die gegenseitige Einflussnahme dieser Themen war enorm.

Heute stehe die Beziehung zwischen Jagd und Politik in der Demokratie auf drei wesentlichen Säulen, so Prof. Stüwe. Demokratie sei zunächst Gewaltenteilung und damit werde die Jagd von verschiedenen Institutionen geprägt und beeinflusst, sei es durch die EU, den Bund, die Länder oder die Kommunen.

Demokratie sei aber auch Bürokratie. Besonders in der Jagd werde dies durch eine mittlerweile undurchschaubare Fülle an Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen sichtbar, von den Anpassungen und Verschärfungen dieser ganz abgesehen.

Nicht zuletzt stehe die Demokratie auch für Pluralismus. Die Jagd sei eine von vielen Interessengemeinschaften, die die Politik beeinflussen, ja in gewisser Weise auch eigene Politik machen und gestalten. Wir müssten uns heute mit unterschiedlichen Gruppen messen, umso wichtiger sei es deshalb, mit jenen Gruppierungen, die unseren Interessen nahe stehen, gemeinsam zu agieren. Das werde wohl die besondere Herausforderung der Zukunft sein, der sich Jagd und Politik zu stellen haben.

Im Anschluss an die Rede von Prof. Stüwe wurden verdiente Mitglieder der Kreisgruppe Neu-Ulm geehrt. Ebenso wurden die Jägerbriefe an unsere Jungjäger durch die Vorsitzenden Christian Liebsch, Christoph Oetinger und Patrick Kastler zusammen mit dem Ausbildungsleiter Ludwig Kolbeck übergeben.



Das Gesamtkonzept

Von Harald Fischer
Schweißhundestation Langenau

Die Schweißhundestation Langenau ist permanent rund um die Uhr erreichbar, bei Bedarf werden meine Nachsuchkollegen noch in der Nacht informiert, welche sich dann unverzüglich mit den Betroffenen in Verbindung setzen, um Treffpunkt und Nachsuchenbeginn zu vereinbaren. Die Nachsuche beginnt, sobald im Bestand Pirschzeichen erkennbar sind.

Es war in den letzten sehr warmen Septembertagen dieses Jahres, da klingelt bei mir nachts um 24 Uhr das Handy. Ein Sau wurde beschossen und flüchtete ins Maisfeld.

Die Wettervorausage für den folgenden Tag sagte einen sehr warmen Septembertag mit bis zu 27° voraus, für eine schwierige, lange Nachsuche keine gute Voraussetzung. Gerade bei solchen Bedingungen werden wir vor besondere Anforderungen gestellt. Sehr wichtig ist ein in voraussichtlicher Fluchtrichtung, auf Bewirtschaftungswegen abgestelltes Auto, idealerweise mit einem ortskundigen Fahrer und frischem Wasser für den Hund.

Das Nachsuchengespann sollte von einem motivierten, ebenfalls ortskundigen Jäger begleitet werden. Seine Aufgabe ist es, Pirschzeichen mit einem Signalband zu kennzeichnen und Stellen, an denen Rückegassen oder Bewirtschaftungswege überquert werden, ebenfalls auf gleiche Weise zu markieren. Dies verlangt vom Begleiter Disziplin und Durchhaltevermögen und entsprechende Konstitution, da er dem Gespann durch dick und dünn folgen muss.

„Die Nachsuche beginnt“

Um 5:00 Uhr morgens stehe ich auf. Meine steirische Bracke Artus bekommt eine handvoll energiereiches Trockenfutter. Niemals darf eine Nachsuche mit einem nüchternen Hund durchgeführt werden, da das Tier durch Unterzuckerung in Folge einer möglichen, anstrengenden Hetze kollabieren kann.

Um 6:45 Uhr stehen Nachsuchenfürher, Fahrer und Begleiter am Anschuss. Nach Schilderung des Vorgangs steht fest, dass eine hochflüchtig dem Mais zustrebende Sau auf 120 Meter beschossen wurde. Im Feld fand sich an den Stängeln reichlich dunkler Leberschweiß. Die noch nachts begonnene Nachsuche mit einem Teckel blieb erfolglos.

Pünktlich um 7:00 Uhr setze ich Artus am letzten Schweiß auf die Fährte. Ruhig arbeitet der Rüde über einen Wassergraben eine große Wiese hinauf. Der Boden ist steinhart und trocken, keinerlei Bodenverwundung oder Schweiß ist erkennbar. Wir erreichen ein Maisfeld. Hier ist besonders auf das Umgewende zu achten, worunter zu verstehen ist, dass der Landwirt die umgebenden Maisreihen entlang der Außenkanten des Feldes gesät hat. Dadurch stehen die Stängel in Fluchtrichtung des beschossenen Stückes sehr eng, weswegen hier meistens abgestreifter Schweiß gefunden wird. Tatsächlich finden wir hier erstmals Schweiß nach ca. 1,5 Kilometer. Ist das Umgewende durchlaufen, flüchten beschossene Sauen meist zwischen den Maisreihen. Zweimal wechselt die Sau in Fluchtrichtung die Reihen, weswegen der Hund hier jeweils selbständig zurückgreift.

„Die Temperatur steigt - Pause!“

Nach zwei Stunden haben wir gut zwei Kilometer zurückgelegt und verlassen über einen Teerweg das Maisfeld, an dem wir noch einen kleinen Tropfen Schweiß finden.

Artus hechelt stark, während die Temperatur steigt. Das Begleitfahrzeug wird gerufen und wir legen eine zehnmünütige Pause ein, um dem Hund Wasser zu geben. Wir starten erneut und eine kleine Handbewegung in Fluchtrichtung genügt bereits, schon spannt sich der Riemen und wir steigen in das nächste Maisfeld.

Wir finden keinen Tropfen Schweiß, aber die Körpersprache des Hundes zeigt, das wir noch auf der Fährte sind. Bereits vier Kilometer haben wir zurückgelegt, als wir das Maisfeld verlassen und eine leere Pferdekoppel durchqueren. Wir erreichen den Waldrand und passieren nach 300 Metern eine Rückegasse. Mein Begleiter markiert den Übergang und meldet nach langer Zeit endlich wieder Schweiß. Kurz darauf erreichen wir eine Blöße von etwa 200 Metern Durchmesser. Diese ist niedrig mit Buchen und Fichtenanflug bestockt - ideale Stellen, an denen sich kranke Sauen einschieben.

„Die Fährte verliert sich“

Ich merke jetzt, Artus hat die Fährte verloren. Er kreist umher, seine Nasenflügel hört man regelrecht vibrieren. Nach 20 lange Minuten kommen wir nicht weiter. Wir machen Pause und setzen anschließend

den Hund nochmal am letzten Schweiß an. Wieder leitet uns der Rüde zur Blöße und wieder verliert er die Fährte. Artus greift selbständig immer größere Bögen als mir klar wird: Nachts um 24 Uhr stand der Vollmond am Himmel und hat die Lichtung vollständig ausgeleuchtet. Jeder Ansitzjäger weiß, dass Sauen solche Stellen meiden. Kaum zu Ende gedacht, geht der Hund nach links vorbei, der Riemen strafft sich und mein Begleiter meldet Schweiß. Wir passieren einen verlassenen Wurfkessel als Artus 200 Meter weiter stehenbleibt und Laut gibt.

„Die Hatz beginnt“

Ich drehe mich zu meinen Begleiter um und sage leise, dass die Sau vor uns sei, ich den Schweißriemen lösen werde und die Hatz beginne. Es geht los, die Waffe repetieren und so schnell wie möglich dem Laut folgen. 30 Meter vor mir ertönt Standlaut, dann Hetzlaut 100 Meter schräg hinter mir, dann wieder bassiger Standlaut.

Vor einer kleinen Blöße mit etwa acht Meter Durchmesser steht der Hund, ich ihm genau gegenüber und mir ist klar, genau zwischen uns befindet sich die Sau die sich regungslos eingeschoben hat. Den Lauf meines entscherten Gewehrs nach unten gerichtet und den Finger am Abzug, mache ich zwei kleine vorsichtige Schritte in Richtung Hund.

Plötzlich springt der schwarze Kasten auf mich zu! Es ist nicht mehr möglich zu zielen, instinktiv bewege ich mich reflexartig und im Knall bleibt das Stück keine 30 Zentimeter vor meinen Beinen mit Kopfschuss liegen.

„Die Ursache - was war passiert?“

Bei genauerem Untersuchen stellten wir fest, dass der ursprüngliche Schuss ein Treffer war, der den Knochen des Schlosses durchschlagen hatte. Die Kugel hatte sozusagen das Waidloch geputzt.

Das Fazit dieser Nachsuche: Ohne technische Ausstattung wie Funkgeräte und Navi und ohne hochmotivierte Begleiter sind solche Nachsuchen in der Regel nicht zu schaffen. 4.500 Meter in gut fünf Stunden über Wiesen, Teerwege und zwei große Maisfelder. Zum Schluss die Hatz durch den Wald und das ganze bei steigenden, hohen zu erwartenden Temperaturen - das war eine Meisterleistung meines Hundes.



„Die Tradition
meiner Heimat.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vrnu.de

VR-Bank Neu-Ulm eG 



Freundeskreis Ulm/Neu-Ulm



Am 02. September 2016 fand im Vorfeld der gemeinsamen Veranstaltung mit der Jägervereinigung Ulm im Müller Schießzentrum um 17.30 Uhr die Mitgliederversammlung des Freundeskreises mit Neuwahlen statt.

Max Wittlinger berichtete, dass die JV Ulm künftig zeitgleich zu den Neu-Ulmern eine Wildwoche auf der Baden-Württembergischen Seite der Donau durchführen wird. Auch diese Wildwoche schließt mit einem Hubertusgottesdienst. Wildwoche, Wildbretverkauf und Hubertusmessen fanden daraufhin vom 29.10. bis zum 06.11.2016 gleichzeitig statt.

Der Schießbetrieb im Ulmer Jägerheim „Türmle“ muss vorübergehend zur Erfüllung von Auflagen eingestellt werden. Ferner berichtete Max Wittlinger über das gemeinsame Gamsbockschießen im MSZU und über die Folgen und Probleme, die das neue Jagd- und Wildtiermanagementgesetz vor allem bei Fütterung und Schwarzwildjagd mit sich bringt.

Die Ausführungen von Christian Liebsch erstreckten sich über die Pflichtversicherung bei der SVLFG, die Umsatzsteuerpflicht der Jagdgenossenschaften und auf die Sonderregelung in Bayern zur Verwendung von Halbautomaten. Außerdem blickte er voraus auf die Jagd- und Fischereimesse, bei der die beiden Landesjagdverbände Baden-Württemberg und Bayern eine gegenseitige Anerkennung von Nachsuchengespannen besiegeln wollen. Zudem gab er bekannt, dass für den 16. September 2017 die Wiederholung des Jägerflohmarktes in Reutti geplant ist.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters Herbert Hofmann und der Entlastung folgten die Neuwahlen, bei der die aktuelle Vorstandschaft bestätigt wurde. Im Jahr 2017 wird bei der JV Ulm ein neuer Kreisjägermeister gewählt, da Max Wittlinger nicht mehr antreten wird. Dadurch soll im selben Jahr der Nachfolger zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Freundeskreises gewählt werden. Ebenso hat Herbert Hofmann angekündigt, sein Amt als Schatzmeister zur Verfügung zu stellen.

„Schwarzwildgatter Louisgarde“

Ab 19.00 Uhr referierte Dr. Werner Schreiber, Amtsleiter im Amt für Veterinärwesen Schwäbisch Hall und Gattermeister, über den Betrieb des Schwarzwildgatters Louisgarde, ostwärts von Bad Mergentheim nahe der Bayerischen Grenze. In einem reich bebilderten und mit zahlreichen Videoaufnahmen bestückten Vortrag stellte er dar, wie das Gatter entstanden und strukturiert ist, um die altersgerechte und stufenweise Einarbeitung von Jagdhunden gewährleisten zu können. Dabei ging er in seinem 80-minütigen Vortrag auf die besonderen Herausforderungen der Hundearbeit am Schwarzwild ein und konnte den zahlreich anwesenden Hundeführern praktische Hinweise mit auf den Weg geben.

Ein besonderer Waidmannsdank gilt Mathias Krause und dem Team des MSZU, die die Räumlichkeiten für diese Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt haben!

Christian Liebsch



Anstehende Veränderungen



Das vergangene Jahr barg mit unserem Jagdkurs viel Aufregung und Spannung, zeitgleich wurden aber auch einige Änderungen auf den Weg gebracht. Damit wird auch für die Zukunft ein hohes Niveau unserer Ausbildung garantiert. Im Bereich Naturschutz arbeitet unser bisheriger Referent Günther Schlüter seinen Nachfolger Stefan Werner derzeit ein. Auf diese Weise kann ein organisierter und nahtloser Wechsel in der Ausbildung bewerkstelligt werden. Herzlichen Dank Günther für dieses engagierte und professionelle Vorgehen bei unserer Ausbildung.

Größere Änderungen stehen auch bei der Schießausbildung an. Erich Haas wird uns ab dem Lehrgang 2017 leider nicht mehr als Schießausbilder zur Verfügung stehen. Aufgrund des hohen Umfangs

dieser Ausbildung möchten wir diese nun auf mehrere Schultern verteilen. Die Schießausbildung mit Büchse und Kurzwaffe wird zukünftig federführend Willi Ludwig in Zusammenarbeit mit Andreas Hauber übernehmen. Beim Flintenschießen konnten wir für die Ausbildung Joachim Bauer gewinnen. An dieser Stelle möchten wir uns mit einem herzlichen Waidmannsdank bei Erich für seine langjährige, tatkräftige Unterstützung bedanken.

„Die Tiefe der Praxis“

Den vergangenen Kurs haben insgesamt vier Schülerinnen und zwölf Schüler bestanden. Bis auf einen haben letztendlich auch alle die Bayerische Jägerprüfung 2016 bestanden. Auch wenn es einige erst mit dem zweiten Anlauf gepackt haben, können wir doch mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Zu guter Letzt wird auch der bisher weniger erfolgreiche Teilnehmer seinen Jagdschein schaffen, soviel sei sicher. Es darf nicht vergessen werden, dass die Bayerische

Jägerprüfung mitunter als die anspruchsvollste im ganzen Bundesgebiet gilt.

Der Kurs unserer Kreisgruppe unterscheidet sich von anderen, insbesondere aufgrund seiner auf den jagdlichen Alltag bezogene Art. Wir ermöglichen unseren Schülern, über ein gesamtes Jagdjahr hinweg, einen möglichst tiefen Blick in die jagdliche Praxis zu erhalten. Wie „tief“ diese Praxis gehen kann, zeigte sich ganz besonders beim letztjährigen Bau eines Hochsitzes. Der Fahrer eines nicht ganz geländetauglichen Fahrzeugs wagte sich zu weit in einen feuchten und tief ausgefahrenen Waldweg. Die anschließend notwendige, professionelle Bergung durch den Jagdherrn mit seinem Traktor veranschaulichte die ganze Breite der jagdlichen Herausforderungen. Vielen Dank an Werner Maucher für das zur Verfügung Stellen seines Jagdreviers.

„Nach dem Kurs ist vor dem Kurs“

Ein ebenfalls einzigartiges Erlebnis für unsere angehenden Jäger ist die organisierte Treibjagd auf Niederwild. Neben dem waidgerechten Jagen wird auch der gesellschaftliche Teil gepflegt und den Teilnehmern vermittelt. Einen herzlichsten



Rettung aus dem Wald

Waidmannsdank an Christoph Oetinger und seinen Jägern für die Organisation und Durchführung dieser Treibjagd.

Unser derzeitiger Ausbildungslehrgang besteht aus zwei Schülerinnen und zehn Schülern, welche wir erfolgreich zur Prüfung im Frühjahr 2017 vorstellen möchten. Nichts desto trotz steht bereits der nächste Vorbereitungskurs zur Bayerischen Jägerprüfung fest, welcher am Samstag, den 13. Mai 2017 beginnt.

Ludwig Kolbeck



Jungjägerkurs beim Praxisteil im Hundewesen



Der 50. Hundekurs in Neu-Ulm

Eine kurze Rückschau



Der vergangene Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung war ein ganz besonderes Jubiläum. Mittlerweile genau 50(!) Hundekurse führte die Kreisgruppe Neu-Ulm erfolgreich durch und blickt damit auf eine lange Tradition zurück.

Unter Josef Batke als Hundeobmann fand 1958 der erste Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung inklusive anschließender Prüfung statt. Insgesamt 34 Lehrgänge wurden ab diesem Beginn unter seiner Leitung durchgeführt. Josef legte schon immer besonderen Wert auf die Pflege des jagdlichen Brauchtums, so wurde mancher Hundeführer, der ohne Jagdhut erschien, kameradschaftlich aber doch unmissverständlich belehrt. Nicht wenige führten danach sogar ständig einen Reservehut im Auto mit - an dieser Tradition hat sich bis heute nichts

geändert. Franz Hank, besonders für seine Pünktlichkeit bekannt, unterstützte Josef Batke jahrelang beim Vorbereitungskurs und der anschließenden Prüfung. Dabei achtete er stets auf die peinlichst genaue Einhaltung der Vorschriften und der Prüfungsordnung.

„Wechsel nach vielen Jahren!“

Im Jahr 2000 übergab Josef Batke nach 42 Jahren das Amt des Hundeobmanns an Bernhard Adler, welcher zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Jahre als Batkes Stellvertreter fungierte. Die Lehrgänge wurden meist in der Nähe von Riedheim abgehalten, bevor man 2006 in das Lehrrevier nach Wallenhäusen wechselte, wo es sich im Wald der Bayerischen Staatsforsten bis heute befindet.

Im Jahre 2008 übernahm der zwischenzeitlich zum Stellvertreter gewordene Anton Würfel das Amt des Hundeobmanns von Bernhard Adler. Die Hundeausbildung führt er bis heute mit dem gleichen



Marc Pantic mit Magyar Vizla Rüde „Chasper“

hohen Anspruch wie seine beiden Vorgänger. Alfred Freymiller und Thomas Hartmann haben ihn dabei tatkräftig unterstützt. Marc Pantic stieß 2012 als weiterer Helfer zum Team der Jagdhundeausbildung dazu und wurde 2016 stellvertretender Hundeobmann.

Bis zum heutigen Tag wurden in der Kreisgruppe Neu-Ulm über 750 Hunde auf die Brauchbarkeitsprüfung vorbereitet und das mit teilweise über 15 Hunden pro Lehrgang. Für grundsolide ausgebildete, brauchbare Jagdhunde ist in der Region Neu-Ulm also gesorgt.

„Zurück zur Gegenwart“

Früher wie heute steht die Ausbildung eines jagdlich gut zusammen arbeitenden Teams aus Mensch und Hund im Vordergrund. Dies war im vergangenen Kurs nicht anders, welcher am 17. April 2016 begann. Erfreulicherweise waren unter den 17 teilnehmenden Gespannen wieder eine Vielzahl an Rassen vertreten. Darunter, um nur einige zu nennen, Dackel, Terrier, Kleiner Münsterländer, Magyar Vizla und Deutsch Drahthaar.

Bereits im Vorfeld des eigentlichen Kurses standen erste Übungen wie Sitz, Bleib und das gehorsame Laufen an der Leine, sowie der Kontakt mit kaltem Wild auf dem Programm. Wie jedes Jahr verging die Zeit wie im Flug. Dementsprechend deutlich, aber immer auch kameradschaftlich, kamen die

Hilfestellungen von den Ausbildern in Richtung der Hundeführer.

Im April startete dann der eigentliche Vorbereitungskurs auf die Brauchbarkeitsprüfung mit dem Hundeführerlehrgang, bei dem es ausschließlich um den Gehorsam geht. Sitz, Platz, Down und Bleib trotz Ablenkungen, wie ein Schuss oder das Übersteigen des Hundes sind wichtige Grundvoraussetzungen für einen brauchbaren Jagdhund, ebenso zügige Herankommen und das Apportieren.

„Konsequenz und Fleiß“

Erfreulicherweise waren die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer sehr pünktlich, so dass wir immer zügig mit den Übungen beginnen konnten. Denn es ist unbestreitbar, dass ohne genügend Übung, Fleiß, Zeit und Geduld die Hundeausbildung nicht funktioniert. Wir erinnerten die Teilnehmer immer wieder daran, wie wichtig ein guter Gehorsam und Konsequenz bei unseren Jagdhunden ist, da dies die Grundpfeiler der Ausbildung für den brauchbaren Hund sei. Letztendlich machte sich die Hartnäckigkeit der Ausbilder und die gute Mitarbeit der Teilnehmer bezahlt. Der überwiegende Teil der Gespanne landeten bei der Hundeführerprüfung im Juni im ersten und zweiten Preis. Respekt vor allen



Apportieren bei der Prüfung

Hundeführern und ihren Hunden für diese Leistung. Zwei Gespanne bestanden die Prüfung, wenn auch nur knapp, leider nicht.

Von Juni bis September beginnt dann die eigentliche Vorbereitung auf die Brauchbarkeitsprüfung. Haar- und Federwildschleppen sowie Schweißfähren bestimmen die kommenden Wochen und wir wechseln zwischen Weiher, Wiese und Wald, um die Hunde optimal auf die bevorstehende Prüfung

FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echten



Vertrauen Sie auf über
100 Jahre Erfahrung
in Präzision und Perfektion.

Frankonia - Ihr professioneller
Partner für die Jagd.

Jage das Echte online
oder in unseren Filialen!

Frankonia Neu-Ulm
Im Starkfeld 47 | 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/ 176 60 99 - 0
E-Mail: neu-ulm@frankonia.de

Öffnungszeiten
Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

frankonia.de

vorzubereiten. Bei 17 Hunden sind knapp 25 Kilometer an Schweißfährten an den Übungssonntagen zu legen.

Im September war dann der Tag der Brauchbarkeitsprüfung gekommen. Die letzten Wochen waren geprägt von zeitintensiven Übungen, Frust, Verzweiflung, aber auch von Freude und Stolz. Hund und Führer konnten nun endlich ihr Können unter Beweis stellen und zeigen, dass sie den Grundstein für eine waidgerechte Jagd gelegt haben und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen.

„Der Tag der Entscheidung“

Die guten Prüfungsergebnisse aus dem Hundeführerlehrgang, gepaart mit weiteren konsequenten Übungseinheiten führten dazu, dass alle 17 gemeldeten Gespanne die 50. Brauchbarkeitsprüfung



Oskar Mareis mit Quito

der Kreisgruppe Neu-Ulm souverän meisterten. Allen Hundeführern hier nochmal ein kräftiges Ho Rüd Ho! Dies war natürlich Grund genug im Anschluss ein zünftiges, traditionelles Abschlussfest zu feiern.

Besonders gefreut hat uns, dass kurze Zeit später der Deutschkurzhaar Quito von Oskar Mareis die Solms gewann und zwei kleine Münsterländer jeweils als Suchensieger bei einer HZP abschlossen! Auch dafür ein kräftiges Ho Rüd Ho!

„Zukunftsaussichten“

Die Kreisgruppe Neu-Ulm bietet auch 2017 wieder einen Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung an. Am Infoabend, der bereits am 07. Oktober 2016 stattfand, durften wir bereits einige Interessenten begrüßen und die ersten Anmeldungen entgegennehmen.

Die Junghundetreffen beginnen ab dem 22. Januar 2017. Der Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung startet am 23. April 2017. Alle Termine finden sich auf Seite 35 und auf der Website der Kreisgruppe unter www.jagd-neu-ulm.de > Termine > Jagdhundeausbildung

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen haben Mitglieder der Kreisgruppe Neu-Ulm bis zum 31. März 2017 Vorrang bei der Vergabe der Plätze. Danach erfolgt die Platzvergabe nach Eingang der Anmeldung.

Anton Würfel



Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde

Kursdauer: April - September
Sonntags von 08:00 - 11:00
nach Terminplan

Kosten: 150 € für Kreisgruppenmitglieder
200 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: Anton Würfel
Flüssener Weg 21
86498 Ketttershausen
Tel. 08282/612 73

Kontakt: hundewesen@jagd-neu-ulm.de

Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.jagd-neu-ulm.de > Informationen > Hundewesen

Die Prüfung des Hundes erfolgt nach den Vorschriften der „Ordnung zur Durchführung der Brauchbarkeit für Jagdhunde“ (BHPO) vom 25. Juni 1997.

PRÄSENTIEREN

MAGAZIN MODELL 98



MAGAZIN
MODELL 98



Das robuste 3-Schuss Edelstahlmagazin für alle Standardkaliber macht gesetzkonformes Führen leicht.

Die anwenderfreundliche Technik, erlaubt einen schnellen Magazinwechsel.

Den einfachen Umbau – ohne Änderung an der Waffe – kann man problemlos selbst durchführen oder durch jeden Fachmann vornehmen lassen.

Termine 2017 - Hundewesen

Vorbereitungslehrgang zur Brauchbarkeitsprüfung

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
So. 22.01.2017 09:00	2. Junghundetreffen	Gasthof Linde, Unterroth
So. 12.02.2017 09:00	3. Junghundetreffen	Gasthof Linde, Unterroth
So. 12.03.2017 09:00	4. Junghundetreffen	Kirche, Wallenhausen
So. 23.04.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Kirche, Wallenhausen
So. 30.04.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 14.05.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 21.05.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 28.05.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 11.06.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
Sa. 17.06.2017 08:00	Prüfung Hundeführerlehrgang	Lehrrevier Wallenhausen
So. 18.06.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Feuerwehr Breitenthal
So. 25.06.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 09.07.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Feuerwehr Breitenthal
So. 16.07.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 23.07.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Feuerwehr Breitenthal
So. 30.07.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
So. 13.08.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Feuerwehr Breitenthal
So. 20.08.2017 08:00	Vorbereitungslehrgang zur BP 2017	Lehrrevier Wallenhausen
Sa. 26.08.2017 08:00	Brauchbarkeitsprüfung I	Lehrrevier Wallenhausen
Sa. 02.09.2017 08:00	Brauchbarkeitsprüfung II	Lehrrevier Wallenhausen



Neues Team der Jägerinnen



Das Jahr 2016 brachte eine große Veränderung bei den Jägerinnen. Das neue Team besteht seit Mai 2016 aus Christina Graf, Heike Wittmacher und Lisa Halbherr. Wir werden uns bemühen den Jägerinnen interessante Themen anzubieten. Für Vorschläge sind wir immer offen, schließlich sind wir eine große „Mannschaft“ von 50 Jägerinnen. Wir bedanken uns bei Renate Halusa für ihren langjährigen, engagierten Einsatz im Jägerinnen Forum und hoffen, dass sie uns weiterhin unterstützt und für uns da ist.

Unser erster Frauenstammtisch fand am 13. Mai im Adler in Hegelhofen statt, der durch zahlreiches Erscheinen gerne angenommen wurde. Der Abend war interessant und unterhaltsam, es wurde viel „geratscht“ und gelacht.

Am 6. August fand unser jährliches Jägerinnen-schießen auf dem Schießstand in Unterroth statt. Zahlreiche Jägerinnen nahmen den Termin gerne wahr, sie kamen von nah und fern, und es wurde reichlich geschossen. Das Wetter meinte es gut mit uns, es war ein herrlicher Sommertag. Für Kaffee und Kuchen war bestens gesorgt, jede steuerte etwas Besonderes bei. Nach dem Schießen begann unser großes Grillen mit feinen Delikatessen, alle fühlten sich wohl. Keiner wollte nach Hause und alle freuen sich auf das nächste Jahr. Für die beiden Schießaufsichten unser herzlichster Dank für ihre Geduld und für ihre weisen Ratschläge.

An dieser Stelle erinnern wir noch einmal an die Möglichkeiten, über das ganze Jahr die



angenommen. Es waren wunderschöne Landschafts- und Tieraufnahmen von Bären, Elchen, Karibus, Wölfen, Adlern und sogar von Stachelschweinen.

Wer diesen Film gesehen hat, möchte unbedingt dorthin reisen, um mit eigenen Augen den höchsten Berg Nordamerikas, den Denali (6.194 Meter) zu sehen. Die Weite des Landes, die Tundra und die ewigen Wälder erleben mit ihren Tieren, vor allem mit den Braun- und Schwarzbären. Die Flüsse und Seen, sowie das Meer locken zahlreiche Fischer aus der ganzen Welt nach Alaska, während der Lachszüge ist der Tisch reichlich gedeckt. Herzlichen Dank an Lisa für diesen tollen Vortrag.

Schießfertigkeiten zu trainieren, Übung macht den Meister. Auch hinsichtlich des benötigten Schießnachweises sollte man immer wieder trainieren.

Also, liebe Jägerinnen, bei uns ist immer etwas geboten und wir freuen uns auf Euer Kommen! Traut Euch, ihr werdet es nicht bereuen.

Der zweite Frauenstammtisch in diesem Jahr fand am 21.10. im Schützenheim der königl. priv. Schützengesellschaft in Hegelhofen statt. Das Thema war Alaska. Unsere Lisa führte einen Film über ihre Alaska Aufenthalte vor. Er wurde zahlreich

Vorschau für das nächste Jahr: Gemütliches Beisammensein in Matzenhofen im Januar 2017.

*Heike Wittmacher, Lisa Halbherr
& Christina Graf*

Ihr Partner bei Qualitätsfutter

**DER
WINTER
NAHT**



by KAMA

SONDERANGEBOT

Wildfutter "EISZEIT"

- 4 x 25 kg -

29,90€ statt 39,90€

pro Sack 7,48 €

Preise ab Werk incl. MwSt.

KAMA Hotline:

0800 - 7307 112

Ansprechpartner: **Christian Haggemiller**

Telefon: **07307 - 9870-17**

KAMA-Futter

**KRAFTFUTTERWERK
KARL MANSDÖRFER**

Siemensstraße 10
89250 Senden-Ilter

Telefax: (0 73 07) 98 70-30
info@kama-futter.de



www.kama-futter.de



Der Baum des Jahres



Die Kreisgruppe Neu-Ulm hatte Gelegenheit, zu einem geplanten Änderungsverfahren für das Landschaftsschutzgebiet „Pfuher, Finninger und Bauernried“ im Landkreis Neu-Ulm Stellung zu nehmen. Durch das Änderungsverfahren soll eine 0,7 Hektar große Teilfläche

aus dem Randbereich des oben bezeichneten Landschaftsschutzgebiets ausgenommen werden, um einem ortsansässigen Unternehmen eine neue Fläche für seinen Betrieb zur Verfügung stellen zu können.

Das Landschaftsschutzgebiet zeichnet sich durch Riedwiesen mit Tümpeln und einem im ebenen Bereich auf Niedermoorrestflächen stehenden, typischen Gehölzbewuchs sowohl in ihrer äußeren Gestalt, als auch in ihrer Funktion für den Naturhaushalt aus. Charakteristisch sind weiter sehr gut entwickelte Kraut- und Mooschichten, sowie strauchreiche Eichen-, Eschen-, Hainbuchen- und Birkenwaldbestände.

Die betroffene Fläche ist eine Wiese, die am Straßenrand mit Eschen bewachsen ist. Insoweit weist die Fläche hinsichtlich der Eschen genau den Bewuchs auf, der durch das Landschaftsschutzgebiet gewahrt werden soll. Im Übrigen ist die Fläche eine landwirtschaftlich genutzte Grünfläche, wie sie typisch für das Ried ist. Nachdem sich die Wiese in einer Ortsrandlage, angrenzend zu einem Gewerbebetrieb befindet, wurde der Entnahme der Wiese seitens der Kreisgruppe Neu-Ulm unter der Bedingung zugestimmt, dass Ausgleichsflächen angelegt werden, um einer steten Verringerung des Landschaftsschutzgebiets entgegenzuwirken. Zur weiteren Bedingung wurde der Erhalt des Eschenbestandes gemacht.

„Baumes des Jahres 2016“

An dieser Stelle soll der Baum des Jahres vorgestellt werden. Die „Linde“ dürfte überwiegend bekannt sein. Die Tatsache, dass es sowohl eine Sommer-, als auch eine Winterlinde gibt, vermutlich weniger. Die Winterlinde ist der Baum des Jahres 2016 und mitunter einer der häufigsten Bäume Deutschlands, in der Stadt und in der freien Natur. Als Stadtbaum ist sie eine wichtige Bienenweide, und dabei relativ anspruchslos an ihren Standort. Eine Linde kann bis

zu 60.000 Blüten tragen, wobei der Zuckergehalt des Nektars mit 30 -74 % als hoch anzusetzen ist.

Die Winterlinde wird bis zu 30 Metern hoch und hat in der Regel eine weit ausladende Krone. Diese bildet einen wichtigen Lebens- und Nistraum für zahlreiche Singvögel. Die Winterlinde ist kleiner als die Sommerlinde und unterscheidet sich auch in weiteren Punkten von ihr. So sind die Blätter der Winterlinde kleiner, als die der Sommerlinde. Zudem sind die Blätter der Sommerlinde beidseitig fein behaart. Die Blätter der Winterlinde sind auf der Oberseite kahl. Das Blatt der Winterlinde ist ledrig, das Blatt der Sommerlinde dünn und krautig. Die Winterlinde benötigt weniger Wärme und verträgt Dürre besser als die Sommerlinde.

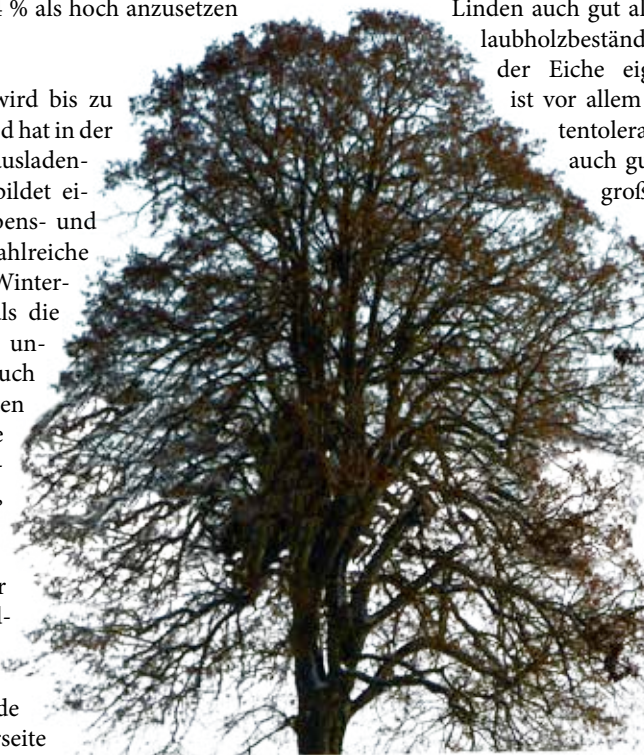
Trotz ihrer Anspruchslosigkeit an den Standort schätzt die Winterlinde frische, nährstoff- und basenreiche, oft kalkhaltige Böden mit einem ausgeglichenen Wasserhaushalt. Sie bevorzugt lichte und sommerwarme Laubmischwälder, sowie Auenwald- und Trockenwaldgesellschaften.

Vor wenigen Jahrzehnten wurde erkannt, dass sich Linden auch gut als Beimischung in Wertlaubholzbeständen, wie insbesondere der Eiche eignen. Die Winterlinde ist vor allem als junger Baum schattentolerant und gedeiht daher auch gut unterhalb der Kronen großer Bäume. Dabei ummantelt sie die Stämme der größeren Bäume, beschattet diese und hält sie so astrein. Dies kann im Waldbau ausgenutzt werden. Die Linde hat darüber hinaus einen hohen ökologischen Wert. Zum einen festigt sie durch ihr feingliedriges, tiefgehendes Herzwurzelwerk den Waldboden. Zum anderen zersetzt sich ihr Laub innerhalb eines Jahres und enthält viel

Eiweiß und Kalk. Dies verbessert wiederum die Bodenqualität.

Weil das Holz relativ weich ist und nur wenige Verwendungsmöglichkeiten bestehen, wird es als Werkstoff kaum noch genutzt. Dies ist vermutlich auch ein Grund dafür, dass die Winterlinde im Waldbau keine größere Bedeutung hat.

Anna Altmann





Way of Life!

Familientreffen



Schön, wenn sich starke Charaktere so hervorragend ergänzen! Im aktuellen Suzuki Modellprogramm treffen 35 Jahre Suzuki Allradkompetenz auf begeisternde Kleinwagen mit großem Mehrwert. Ganz gleich, ob Sie einen aufregenden Crossover, einen Off-Road Abenteurer, einen kleinen Raumriesen, ein innovatives Fließheckmodell, einen dynamischen Alltagshelden oder ein markantes Lifestyle-SUV kennenlernen möchten, wir laden Sie ein: Kommen Sie in unser Autohaus und testen Sie Ihr Suzuki Lieblingsmodell – den Suzuki SX4 S-Cross, Jimny, Celerio, Baleno, Swift und Swift Sport oder Vitara – bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kraftstoffverbrauch Range: kombinierter Testzyklus 7,3 –3,6 l/100 km;
CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 167 –84 g/km (VO EG 715/2007).

Kraftstoffverbrauch Swift Sport: innerorts 8,4 l/100 km, außerorts 5,2 l/100 km,
kombinierter Testzyklus 6,4 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus
147 g/km (VO EG 715/2007).

Auto Kling GmbH • Waldstraße 22 • 89284 Pfaffenhofen

Telefon: 07302 789 • Telefax: 07302 6635

www.auto-kling.de

facebook.com/AutoKling



Unsere jungen Jäger: (v.l.) Caroline Leplat, Thomas Berchtold, Julian Ehrle, Michael Knaier, Christian Kerler

Die Jungen Jäger der Kreisgruppe

An die jungen und junggebliebenen Jäger und Jägerinnen der Kreisgruppe Neu-Ulm: Die Jugendgruppe der Kreisgruppe Neu-Ulm existiert. Das sieht man immer daran, wenn sich das E-Mail Postfach öffnet und sich eine Nachricht von uns an euch darin befindet - wir sind also auch schon im 21. Jahrhundert angekommen, so wie sich das für junge, spontane und dynamische Jäger und Jägerinnen gehört.

Wir müssen gestehen, so oft ist das bis jetzt noch nicht vorgekommen, das mit der Mail. Sorry! Dies soll sich ab jetzt aber ändern. Unser Ziel ist es, frischen Wind in die Kreisgruppe Neu-Ulm zu bringen und ein Forum zu schaffen, das darauf abzielt sich untereinander besser zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und Ansprechpartner in unserem Alter für die Jagd zu haben. Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, brauchen wir eure Unterstützung und eure Ideen.

Jagd ist nicht nur etwas, was man alleine macht, sondern ebenfalls eine Art der Gesellschaftsform, in der sich Gleichgesinnte treffen. Dies praktizierten wir erstmals am 20. Februar 2016. Von 53 Mitgliedern unter 35 Jahren, also genau die Zielgruppe, die wir ansprechen wollen, meldeten sich bereits sieben

Jäger zu unserem ersten Projekt, einem gemeinsamen Fuchsansitz.

Trotz prognostizierten Schneeregens und Sturmböen, traf sich unsere kleine Gruppe im Gasthof Reitingen in Oberroth. Gut angenommene Luderplätze ließen auf eine erfolgreiche Jagd hoffen. Am Ende des Abends konnten wir unsere Strecke auf weidgerechte Art und Weise mit einem „Fuchs ist tot“ verblasen. Bei Gulaschsuppe und einem knisternden Kaminfeuer ließen wir den Abend gemütlich und in allerbesten Gesellschaft ausklingen.

Wir alle würden uns sehr über ein weiteres Treffen freuen. Dazu brauchen wir jedoch euch! Also schreibt uns eine Mail oder einen Brief oder schickt uns eine Brieftaube! Egal! Ihr könnt auch einfach zum Telefon greifen und uns anrufen.

Eure jungen Jäger

Caroline, Thomas, Julian, Michael und Christian

Kontakt zu den „Jungen Jäger“

Mail: jungejaeger@jagd-neu-ulm.de

Christian Kerler, Tel.: 0176/27 46 91 53



Kommende Generationen



Im vergehenden Jagdjahr konnten wir den Einsatz des Lernort Natur Anhängers um einhundert Prozent steigern. Statt zweimal wurde er viermal ausgeliehen. Beinahe wäre er noch ein fünftes Mal zum Einsatz gekommen, aber der betreffende Revierinhaber hatte am angefragten Tag

leider keine Zeit. Da auch ich an diesem Tag nicht konnte, forderte er ohne Verzögerung meine Amtsenthebung. Verständlich, denn immerhin ging es um zwanzig Prozent der gesamten Jahresauslastung. Das war in meinem Resort leider noch das Aufregendste.

Zu Beginn des Jagdjahres wurde etwas Geld in die Hand genommen, um die Präparatetafeln zu überarbeiten, zu ergänzen und neu zu arrangieren. Die Arbeiten wurden vom Tierpräparator Herbert

Wilfer ausgeführt, der uns finanziell sehr entgegengekommen ist. Die Tafeln bestehen nun nicht mehr aus einem wilden Durcheinander übriggebliebener Präparate und zufälliger Spenden, sondern konnten in Kategorien geordnet werden. So haben wir nun eine Tafel mit tatsächlich in unseren Revieren vorkommenden Wasser- und Uferbewohnern, Rabenvögeln, Eulen, Marderartigen, sonstigen Singvögeln und, was mir besonders am Herzen lag, den Bodenbrütern.

Zwar kommen Fasan, Rebhuhn, Wachtel und Kiebitz im Landkreis noch vereinzelt vor, aber die Populationen halten sich mehr schlecht als Recht und wären ohne die Bemühungen der Jäger vielerorts schon ganz verschwunden.

Liebe Jäger, ich kann nur an euch appellieren, nutzt die Möglichkeiten, die von der Kreisgruppe angeboten werden. Der Hänger eignet sich hervorragend für Waldtage der Kindergärten und Schulen in euren Revieren und für Kinderferienprogramme

der Gemeinden. Macht die kommende Generation und deren Eltern auf die Konflikte der Wildtiere mit der Kulturlandschaft, der moderner Agrarwirtschaft, gewinnorientiertem Waldbau und der Freizeitübernutzung der Natur aufmerksam und erklärt die erhaltende und hegende Rolle der Jägerschaft. Überlasst das möglichst nicht dem Beamten der Staatsforsten oder dem BUND oder gar Peta Beauftragten. Hier hat jeder die Möglichkeit, in unserem

Sinne und im Interesse der Wildtiere und der Natur Verantwortung zu übernehmen und etwas zu bewirken. Zeigt unseren Kindern unsere erhaltenswerte Flora und Fauna in all ihrer Schönheit, wie nur wir Jäger sie kennen. Außer uns wird es sonst niemand tun.

Norbert Wolf



Herzlich Willkommen in unserer neuen Metzgerei!

bewusst
KLEIN
aus eigener Schlachtung

- *gesundes Fleisch aus eigener Schlachtung*
- *leckere Wurst aus eigener Herstellung*
- *eine tolle Käseauswahl*

und als Highlight

- *Dry-Aged Beef aus unserem neuen Reiferaum, vor einer Himalaya-Salzwand perfekt gereiftes Rindersteak*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Hauptstraße 63 · 89278 Nersingen-Straß · Telefon 07308/2559 · www.metzger-klein.de

Ihr kompetenter lokaler Partner für Zerwirkraumeinrichtungen und -zubehör



Fest installierte Wildkammern

- Rohrbahnssysteme
- Kühlzellen
- Entwässerung
- Hygieneeinrichtung und Reinigungstechnik



Sailer Wildkammer

- Mobile Lösung in hochwertiger Modulbauweise
- Komplett ausgestattet
- Hygienisch und flexibel



Zubehör

- Arbeitstische und Maschinen
- Hygiene- und Desinfektions-einrichtungen
- Reinigungsgeräte etc.

Weitere Informationen und Katalogbestellung:

www.sailer-wildkammer.de

info@friedrich-sailer.de / Tel.: 0731 98 59 0-0

Tierseuchen unserer Zeit



Zur Jagd gehört bekanntlich nicht nur die Hege und Pflege des Wildes mit dem Ziel, einen gesunden und artenreichen Wildbestand zu haben, sondern natürlich auch der Abschuss und das in den Verkehr Bringen des Wildbrets zum Genuss des Endverbraucher.

glimpflich davon kam. Vielleicht war es bisher Glück, vielleicht ist es aber auch der Sorgfalt der Neu-Ulmer Jäger bereits zu verdanken, dass Tierseuchen, die es 2016 in die Schlagzeilen geschafft haben, unseren Bereich kaum betroffen haben. Doch ist hier künftig weiterhin Sorgfalt und Achtsamkeit geboten.

Tularämie - Hasenpest

Bei der Tularämie hatte es in den Jahren 2014 und 2015 bayernweit eine Häufung von Fällen gegeben, die Anlass zur Besorgnis boten. Hierbei handelt es sich um eine bakterielle Infektionskrankheit, die ein sehr weites Wirtsspektrum hat. Zwar hat vor allem der Feldhase eine besondere Bedeutung als Reservoir in Deutschland, andere Nagetiere können aber genauso wie Wildwiederkäuer, Fleischfresser und sogar Vögel infiziert sein. Die deutsche Bezeichnung „Hasenpest“ führt daher leicht in die Irre. Bei der Übertragung können Stechinsekten und



Wir Jäger haben dabei eine sehr große Verantwortung, der wir auch mit gleicher Passion gerecht werden, wie bei der Jagd selbst. Dies wird nicht nur an dem Umgang mit Schwarzwild deutlich, bei dem auch 30 Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, in unserer Region noch immer ein größerer Anteil der erlegten Wildschweine so stark radioaktiv belastet ist, dass er entsorgt werden muss. Hier ist bemerkenswert, dass die Neu-Ulmer Jäger mit unverminderter Sorgfalt und erheblichem Aufwand jedes Tier auf seinen Radiocäsiumgehalt untersuchen lassen, bevor das Fleisch verwertet wird – und das bei weiterhin unbefriedigender Kostensituation.

Dies ist unbestreitbar notwendig, zumal es Anzeichen dafür gibt, dass eine unverminderte Sorgfalt und Aufmerksamkeit künftig zunehmende Bedeutung erlangt. Im Jahr 2016 gab es nämlich einige Hiobsbotschaften, die ihre Schatten vorauswerfen, wobei bislang glücklicherweise der Landkreis Neu-Ulm

insbesondere Zecken eine wichtige Rolle spielen. Dabei kann es vor allem bei Feldhasen, aber auch bei Kaninchen und anderen Nagetieren, zu seuchenhaften Verläufen mit hoher Sterblichkeit kommen. Die betroffenen Tiere magern ab, zeigen struppiges Fell, schwankenden Gang und werden apathisch. Dabei können sie, vor allem wegen der damit verbundenen Entkräftung, ihre natürliche Scheu verlieren.

Wichtig ist, dass die Übertragung der Erkrankung auf den Menschen leicht möglich ist, denn der Mensch ist für den Erreger sehr empfänglich. Für eine Infektion über Mund, Nase, Lidbindehaut oder kleine Haut- und Schleimhautverletzungen sind nur sehr wenige Keime notwendig. Die Infektion des Menschen geschieht vor allem bei intensivem Kontakt mit erkrankten Tieren oder deren Ausscheidungen, insbesondere beim Enthäuten und Ausnehmen erlegten Wildes. Eine Infektion ist zudem auch über unzureichend erhitzte Nahrungsmittel oder kontaminiertes Wasser möglich. Die Symptomatik kann vergleichsweise mild sein und an die Symptome der Grippe erinnern, es sind aber auch schwerste Verläufe möglich, wobei bei rechtzeitiger Diagnose eine erfolgreiche Behandlung mit Antibiotika gut erfolgen kann.

Zu den gesetzlichen Regelungen zählt, dass der Erregernachweis aus menschlichen Erkrankungsfällen gemäß § 7 Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes meldepflichtig ist. Die Tularämie bei Hasen und Kaninchen ist zudem gemäß der Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten dem zuständigen Veterinäramt zu melden.

Für das Jahr 2015 und im laufenden Jahr 2016 wurde allerdings im Landkreis Ulm kein Fall behördlich gemeldet, auch scheint die Zahl der Erkrankungsfälle für ganz Bayern wieder rückläufig zu sein. Dennoch ist weiterhin Vorsicht geboten. Insbesondere beim Auffinden von Fallwild und Kadavern ist der ungeschützte Kontakt zu vermeiden.

Kaninchenpest – Myxomatose

Von der Myxomatose war der Landkreis Neu-Ulm genau wie die benachbarten Kreise in 2016 stark betroffen. Bei dieser, für Kaninchen meist tödlich verlaufenden Erkrankung, handelt es sich um eine Virusinfektion, die sich im Sommer 2016



epidemieartig in der Region ausgebreitet hat, glücklicherweise aber für den Menschen nicht gefährlich ist. Leider kam es aber laut Zeitungsberichten im Verlauf der Epidemie unter anderem dazu, dass an der Krankheit verendete Hauskaninchen von ihren Besitzern in der freien Wildbahn ausgelegt wurden, was die Verbreitung weiter begünstigte. Auch hier ist die Aufmerksamkeit der Jäger gefragt, um entsprechende Kadaverfunde fachgerecht zu entsorgen, um so die Ausbreitungswege einzudämmen. Obwohl die Übertragung auf den Menschen hier keine Rolle spielt, ist auch hier der ungeschützte Kontakt zu vermeiden.

Vogelgrippe

Anfang November 2016 beherrschten Meldungen über den Nachweis einer hochpathogenen



aviären Influenza vom Typ H5N8 bei Wildvögeln die Schlagzeilen, begleitet von ernstzunehmenden Warnungen der zuständigen Behörden und Institute. Waren zunächst nur größere Gebiete im Norden Deutschlands betroffen, was aus bayerischer Sicht erst einmal unkritisch wirkt, kamen kurz darauf auch entsprechende Meldungen vom Bodensee, wobei aufgrund des Vogelzugs mit einer weiteren Ausbreitung wohl zu rechnen ist.

Der jetzt aktuell nachgewiesene Virenstamm gilt zwar grundsätzlich für den Menschen als prinzipiell ungefährlich, letzte Sicherheit dazu gibt es aber

nicht, da einige Experten mutmaßen, dass sich das Erbgut des Virus verändert haben könnte, was eine Übertragung auf den Menschen eventuell doch möglich macht.

Um eine weitere Ausbreitung des Virus zumindest zu erschweren, wurden vom Friedrich-Löffler-Institut und vom BLV entsprechende Empfehlungen herausgegeben. Die für die Jägerschaft wichtigsten Empfehlungspunkte sind:

- Meldung verendeter oder kranker Wildvögel an die zuständige Veterinärbehörde
- Verstärkte Untersuchung insbesondere von verendeten oder am Wasser lebenden Wildvögeln auf aviäre Influenzaviren (passives und aktives Wildvogelmonitoring)
- Kein Kontakt zu Nutzgeflügel von Jägern, die mit Federwild in Berührung gekommen sind.
- Vermeidung des direkten Kontakts von Personen (nur mit Schutzhandschuhen) und Haustieren zu toten oder kranken Wildvögeln

Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest ist inzwischen ein Dauerbrenner bei der Betrachtung von Tierseuchen, denn sie ist inzwischen in den östlichen Ländern der Europäischen Union angekommen und es besteht die Befürchtung, dass die Erreger durch infizierte Fleisch- und Wurstwaren sowie dem europäischen Handelsverkehr weiter verbreitet werden.

Das Friedrich-Loeffler-Institut hat dazu auf seiner Homepage (www.fli.de) eine Risikobewertung zur möglichen Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest und eine Handlungsempfehlung, die unten wiedergegeben ist, erstellt, die bei Bedarf der Lage entsprechend aktualisiert werden wird.

Empfehlungen für Tierhalter, Jäger und Tierärzte: Angesichts des aktuellen ASP-Seuchenverlaufes in Europa ist insbesondere die Jägerschaft aufgefordert, ein vermehrtes Auftreten von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden und

geeignete Proben (v. a. Blut, Lymphknoten, Milz, Lunge) amtlich abklären zu lassen. Ein vereinfachtes Probennahmeverfahren wird im Merkblatt „Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen: Vereinfachtes Probennahmeverfahren für die passive Surveillance der ASP“ beschrieben. (Siehe Downloadlink am Ende)

Wie bereits eingangs erwähnt, ist der Landkreis Neu-Ulm mit seinen Revieren bislang wenig bis gar nicht betroffen, was aber nichts daran ändern darf, dass die hiesige Jägerschaft weiterhin achtsam bleibt und die jeweiligen Entwicklungen verfolgt. Allerdings soll dieser Artikel nicht enden, ohne nochmals eindringlich auf die nötige Sorgfalt auch sich selbst gegenüber und den Eigenschutz hinzuweisen. An dieser Stelle soll nochmal auf die große Wichtigkeit eines aktuellen Tetanusschutzes und möglichst auch auf eine FSME-Impfung hingewiesen werden.

Im Hinblick auf den Schutz gegen Tetanus ist neben dem Beachten eines adäquaten Impfstatus zusätzlich wichtig, entstandene Wunden gut zu reinigen, d.h. im Zweifel zeitnah beim Arzt oder in der chirurgischen Notaufnahme vorstellig zu werden, um Wunden entsprechend chirurgisch reinigen und versorgen zu lassen.

Außerdem sei jedem Jagdausübendem nochmals große Sorgfalt beim Umgang mit Fallwild oder auffälligem Wild empfohlen. Insgesamt gilt für die vorbeugenden Maßnahmen folgendes:

- Vermeidung von ungeschütztem Kontakt zu Wildtieren oder deren Kadavern
- Einhalten der Arbeitshygiene beim Umgang mit Wildtieren und deren Produkten
- Verzehren von gut durchgegartem Wildgerichten

Dr. Claus-Martin Muth

Merkblatt Probenentnahme



https://openagrar.bmel-forschung.de/servlets/MCRFileNodeServlet/Document_derivate_00004352/Zusatzinfo_Fruherkennung_ASP-WS20140725.pdf



Vom Schießen und Feiern



Vergangenes Jahr konnten wir wieder einige Termine anbieten, um das jagdliche Schießen sowohl am laufenden Keiler als auch an der Bockscheibe zu trainieren. Gleichzeitig bestand mehrfach die Möglichkeit, die begehrten BJV Schießnadeln zu erlangen.

Für das kommende Jahr stehen bereits einige Schießtermine fest, welche auch dazu genutzt werden können, die mit der voraussichtlich 2017 erfolgenden Novelle des BJagdG notwendigen Schießnachweise zu erfüllen.

„Freundschaftsschießen der Jäger“

Unser Freundschafts-Schießen mit der Kgl.-Priv. Schützengesellschaft samt gemeinsamem Grillfest war wieder hervorragend besucht und wir erlebten



Josef Klein beim Sommerfest der Jäger



(v.l.) Michael Weber als Sieger der Jägerscheibe 2016

einen schönen Abend. Sicherheitshalber hatten wir das Fest in den Saal verlegt, der gerade ausreichte, um allen Besuchern Platz zu bieten.

Maria und Josef Klein grillten saftige Steaks und zahlreiche Spenderinnen brachten leckere Salate und Kuchen mit. Christina Graf und Irmgard Steinle sorgten für alles Weitere rund um unser leibliches Wohl. Die Jagdhornbläsergruppe Süd umrahmte den Abend mit Klängen aus dem Parforcehorn.

Insgesamt beteiligten sich 78 Schützen, davon 60 Jägerinnen und Jäger. Beim freihändigen Schießen auf den Keiler wurden 18 Zehner geschossen, was ein hervorragendes Ergebnis ist. Sieger wurde Michael Weber, einziger Schütze unter den zehn Bestplatzierten. Ihm konnten wir die Siegerscheibe und den Geschenkkorb überreichen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Helfern, Aufsichtern, Organisatoren und auch Teilnehmern herzlich bedanken.

„Freundschaftsschießen der Schützen“

Am 01. Juli 2016 fand bei lauem Sommerwetter das Sommerschießen der Kgl.-Priv. Schützengesellschaft statt, bei dem die Neu-Ulmer Jäger gerne als Gäste teilnahmen. Die angenehmen Temperaturen ermöglichten es, dass wir im Freien vor dem Schützenheim gemütlich zusammensitzen konnten. Die von Hermann Moll gestiftete Scheibe wurde mit einem von

Karl-Heinz Dangel bereit gestellten Feuerstutzen aus dem vorletzten Jahrhundert ausgeschossen. Obwohl die Diopter-Visierung für uns Jäger ungewohnt war, konnten wir doch Platzierungen unter den ersten zehn erreichen und mit Dr. Martin Königsberger sogar den Gewinner der Scheibe stellen.

„Hegegemeinschaftsschießen“

Am 07. Oktober 2016 fand das Hegegemeinschafts-Vergleichsschießen statt. Dabei konnte in den vier Disziplinen „Rehbock – stehend angestrichen“, „Fuchs – sitzend aufgelegt“, „laufender Keiler“ und Fangschuss mit der Kurzwaffe auf Wildscheiben das eigene Können überprüft werden. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, die BJV Schießnadeln zu erreichen. Die anfallende Standgebühr wurde von der Kreisgruppe bezuschusst und somit nahmen insgesamt 32 Schützen aus unseren vier Hegegemeinschaften teil.

Gewertet wurde neben den besten Einzelschützen auch das Ergebnis der fünf besten Vertreter der Hegegemeinschaften. Die mit den meisten Schützen vertretene Hegegemeinschaft III (13 Schützen) konnte das beste Ergebnis von 430 Ringen erzielen. Der zweite Platz ging mit 393 Ringen an die Hegegemeinschaft II (6 Schützen), dicht gefolgt von den Schützen der Hegegemeinschaft IV (11 Schützen) mit 385 Ringen.



Sieger des Hegeringschießens: (v.l.) Thomas Kaspar, Martin Haas, Hugo Heindel und Christian Liebsch

Als bester Einzelschütze an der Langwaffe erwies sich dieses Jahr Martin Haas mit 96 von 100 möglichen Ringen. An der Kurzwaffe gestaltete sich die Bestimmung des besten Einzelschützen zunächst schwierig, da gleich drei Schützen das Maximalergebnis von 90

KEIDLER

Büchsenmachermeister



Ihr Spezialist für

- Jagdwaffen
- Sportwaffen
- Munition
- Optik
- Nachtsichttechnik
- Zubehör



Erfolgreiches Freundschaftsschießen der Jäger 2016

Ringen für sich verbuchen konnten. Nach mehreren Stechen konnte sich schließlich Thomas Kaspar als bester Einzelschütze Kurzwaffe durchsetzen.

Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Fa. Dörr GmbH in Neu-Ulm, welche überraschend ein aktuelles Modell ihrer Wildkameras für den besten Einzelschützen am laufenden Keiler stiftete. Martin Haas freute sich über den unerwarteten Gewinn.

Absatz 1 Nr. 2 Buchstabe c lautet nun: „Verboten ist, mit halbautomatischen Langwaffen, die mit insgesamt mehr als drei Patronen geladen sind, sowie mit automatischen Waffen auf Wild zu schießen.“

August Nehmer

„Halbautomatische Waffen“

Bereits Anfang 2016 sorgten zwei Urteile des Bundesverwaltungsgerichts für erhebliche Verunsicherung bei Jägern und Waffenbehörden. Das Gericht hatte die Verwendung von halbautomatischen Waffen mit austauschbarem Magazin bei der Jagd für unzulässig erklärt.

In Bayern konnten ab 30. Juni und bundesweit ab dem 10. November, wieder halbautomatische Waffen auf der Jagd geführt werden. Der neue §19

Schießanlage Weißenhorn

Die Schießzeiten entnehmen Sie dem Schießplan.
Offen für alle Schützen und Jäger
Keine Waffenbeschränkung. (Flintenlaufgeschosse sind nicht gestattet)

Standgebühr: 6,00 € Mitglieder

Mögliche Disziplinen: - Büchse 100m auf elektronische Scheibe
- Lfd. Keiler nach Anmeldung

Adresse: Metzgerweg 99
89264 Weißenhorn

Herstellung und Montage von Schalldämpfern

Durchmesser: 51 mm
Länge: 223 mm
Gewicht: 486 gr
Kaliber: 5,6 - 8 mm
Dämpfung: 38 db



Büchsenmachermeister Ralf Keidler
Hauptstraße 42
89257 Illertissen

Tel: 07303 43076
Fax: 07303 905525
Mail: kontakt@keidler-waffen.de

www.keidler-waffen.de



Für einen guten Zweck



Im vergangenen Jahr waren wir wieder in der Lage für unsere Jäger 25 Schießtermine anzubieten. Die Schützen selbst boten 18 Termine an, also konnten insgesamt 43 Schießtermine wahrgenommen werden. Außerdem organisierten wir vier Termine für die angehenden Jäger

der Kreisgruppe Memmingen und weitere fünf für die Jagdschüler unserer Kreisgruppe.

Somit konnten wir wieder ausreichend Gelegenheit bieten um die Schießkünste zu vertiefen. Wir hoffen, es hat allen Spaß gemacht und sie waren mit den Ergebnissen zufrieden.

Im Frühjahr 2016 vollendeten wir unsere Baumaßnahmen an unseren Hasenstand. Dieser ist jetzt vollständig überdacht und entspricht hiermit den geforderten Auflagen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfern für die tatkräftige Hilfe. Dank der Hegeringe I und II hatten wir auch bei den jährlichen Aufräumarbeiten genügend helfende Hände und konnten unseren Arbeitseinsatz damit schnell zum Abschluss bringen.

Wieder ein Highlight 2016 war das Jägerinneschießen im August. Dieser Termin ist inzwischen ein fester und beliebter Tag im Kalender. Eine ganze Reihe Jägerinnen von nah und fern trafen sich auf dem Schießstand. Schießfertigkeiten wurden vertieft und dank der Hilfe von Hugo Heindel konnte so manche Jägerin ihr Ergebnis verbessern. Anschließend verbrachten wir noch einen geselligen und gemütlichen Nachmittag beim Grillen.

„Freundschaftsschießen“

Der Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg war heuer der Gastgeber des traditionellen Freundschaftsschießens. Die Jäger der Kreisgruppen aus Günzburg, Neu-Ulm und Krumbach haben sich dem kleinen Wettbewerb gestellt. Da die Günzburger Kreisgruppe keinen eigenen Wurftaubenschießstand hat, nutzen diese die Anlage der Krumbacher Jäger in Kemnat mit. Der Krumbacher Schießstandchef Christian Scheel mit seinem Team hatte einen anspruchsvollen Parcours vorbereitet. Das Schießen wurde auf Vorschlag von Christian Scheel als Benefizschießen ausgetragen. Die Einnahmen wurden zu Gunsten der Hilfsorganisation Bunter Kreis gestiftet, der sich seit über 20 Jahren Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern in der schwäbischen Region widmet und diese unterstützt. Somit



Teilnehmer des Freundschaftsschießens in Kemnat

galt das Ziel, neben guten Schießergebnissen auch ein möglichst hohes Spendenergebnis zu erreichen. Die Repräsentantin des Bunten Kreises aus Augsburg, Kerstin Biedermann, konnte für krebskranke und unheilbar kranke Kinder einen Spendenscheck von 1.000 € entgegennehmen.

Sportlich hatte die Kreisgruppe Krumbach unter der Führung des Vorsitzenden Erich Frey in diesem Jahr erneut die Nase vorn. Die vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Neu-Ulm, Christian Liebsch angeführte Mannschaft konnte den zweiten Platz erringen und war mit 24 Schützen hier vertreten. Als Gastgeber freute sich der Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg über den dritten Platz.

Die besten Einzelschützen der Kreisgruppen waren P. Kuen (Krumbach), W. Schneider (Neu-Ulm) und J. Göppel (Günzburg).



Der Vorsitzende des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg, Manfred Borchers, dankte allen Jägern für die Teilnahme am Schießen und überreichte die Ehernepreise an die Sieger. Vielen Dank an Ferdinand Munk für die Unterstützung der Veranstaltung.

Im Jahr 2017 findet das Freundschaftsschießen wieder in Kemnat statt. Diese Veranstaltung sollte unbedingt vorgemerkt werden. Wichtig zu erwähnen ist noch, dass es hier nicht so sehr ums Gewinnen oder die eigene Schießkunst geht. Vielmehr soll es Spaß machen, Kameradschaft und Zusammenhalt sollten gefördert werden. Somit ist jeder ganz herzlich willkommen einfach mal mitzumachen.

Christina Graf

Schießanlage Unterroth

Schießtage sind in der Regel Samstag und Sonntag laut Schießplan.

Offen für alle Schützen und Jäger

Keine Waffenbeschränkung

Max. Kaliber 12, 2,5mm Korngröße und 24 Gramm

Kosten pro 10er Serie: 3,00 € Mitglieder

5,00 € Nicht-Mitglieder

Mögliche Disziplinen: Kombiniert Trap, Skeet, anfliegender Fasan und Kippphase

Koordinaten:

E 48° 11' 42.046, N 10° 11' 17.255

Jagen ist Leidenschaft

Wir sind Ihr professioneller Partner!



Termine für die Flinte



Termine 2017 - Flinte Schießplan Tontaubenanlage Unterroth

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Aufsicht
Sa. 11.03.2017 09:00 - 12:00	Aufräumarbeiten	
So. 12.03.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 19.03.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Graf und Steiner
So. 26.03.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 02.04.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Stuber und Ries W.
So. 09.04.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 23.04.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
Sa. 06.05.2017 13:30 - 17:00	Schießen der Schützen	
So. 07.05.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Pflug und Stuber
So. 14.05.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 21.05.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Pflug und Ivenz
So. 28.05.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 04.06.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Schrapp und Heindel
So. 11.06.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 18.06.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Wiget und Kasper
So. 25.06.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
Sa. 01.07.2017 13:30 - 17:00	Pokalschießen der Schützen	
So. 09.07.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Schrapp und Meyer H. Heil und Meyer H.
So. 16.07.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	
So. 23.07.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 30.07.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Heil und Sauter
Sa. 05.08.2017 13:30 - 17:00	Schießen der Jägerinnen	Schrapp, Kasper und Heindel
So. 06.08.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
Sa. 12.08.2017 09:00 - 12:00	Aufräumarbeiten	
So. 13.08.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Heindel und Pflug
Sa. 19.08.2017 13:30 - 17:00	Schießen der Schützen	
So. 20.08.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Ivenz und Pflug
Sa. 02.09.2017 09:00 - 17:00	Schießen der Aufsichten	
So. 10.09.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 10.09.2017 ab 09:00	Freundschaftsschießen Kemnat	
Sa. 16.09.2017 13:30 - 17:00	Schießen der Schützen	
So. 17.09.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Oreskovic und Beigel
So. 24.09.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
Sa. 30.09.2017 13:30 - 17:00	Schießen der Jungjäger	Beigel und Stuber
So. 01.10.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Jäger	Beigel und Stuber
So. 08.10.2017 09:00 - 12:00	Schießen der Schützen	
So. 15.10.2017 09:00 - 12:00	Abschlusschießen der Jäger	Graf und Steiner
So. 22.10.2017 09:00 - 12:00	Abschlusschießen der Schützen	
Sa. 28.10.2017 09:00 - 12:00	Aufräumarbeiten	

Ihr Spezialist für Neu- & Gebrauchtwaffen

Das Haus der Jagd in Kempten/Allgäu



WAFFEN
Beer OHG

Mode in Tracht • Allgäuer Jagd- und Fischereiausrüster



Fürstenstraße 6
87439 Kempten
Tel.: 0831 / 522 74-0
info@waffen-beer.de

Mehr unter: www.waffen-beer.de

WAFFEN



HAAS

www.waffen-haas.de

Tapfheim
Ulmer Str. 31

Telefon: 09070 / 909779 und 557
Mobile: 0171 / 6070253
E-Mail: waffen-haas@t-online.de

- Kompl. Blaser-Jagd Waffenprogramm
- Mauser Jagd Waffen
- Sauer Jagd Waffen
- Optik Zeiss, Schmidt & Bender, Swarovski
- Diverse Gebrauchtwaffen
- Pulver am Lager
- Kaufe Waffen-Nachlässe
- Jungjägerausbildung

Jagd- und Sportwaffen, Munition und
Zubehör, Messer in großer Auswahl

Geschäftszeiten:

Mo.–Fr. 14-18:30 Uhr, Sa. 9-12 Uhr, Mittwoch geschlossen

Termine für die Büchse

Termine 2017 - Büchse

Schießplan Kgl. priv. Schützengesellschaft Weißenhorn



Datum/Uhrzeit	Veranstaltung
Mo. 02.01.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 13.01.2017 18:00 - 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 16.01.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 03.02.2017 18:00 - 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 06.02.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 20.02.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Fr. 03.03.2017 18:00 - 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 06.03.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 20.03.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 03.04.2017 19:00 - 21:00	Schießnadelschießen Büchse 100m
Fr. 07.04.2017 18:00 - 19:00	Büchsenschießen 100 m
Mo. 24.04.2017 19:00 - 21:00	Schießnadelschießen Büchse 100m (letztes Montagsschießen)
Fr. 02.06.2017 19:00	Freundschaftsschießen um „Jägerscheibe“
Sa. 01.07.2017 19:00	Sommerschießen um „Schützenscheibe“
Mo. 04.09.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 18.09.2017 19:00 - 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Mo. 02.10.2017 19:00 - 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Fr. 06.10.2017 18:00 - 21:00	Hegegemeinschaft-Vergleichsschießen
Mo. 06.11.2017 19:00 - 21:00	Laufender Keiler; Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“
Mo. 20.11.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 04.12.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m
Mo. 18.12.2017 19:00 - 21:00	Montagsschießen Büchse 100 m





Für alle, die auf Qualität und attraktive Preise abzielen.

Abb. zeigt L200 Doppelkabine PLUS 2.4 DI-D 4WD 6-Gang und Pajero 5-Türer TOP 3.2 DI-D 4WD Automatik.

Exklusiver Nachlass für Jäger: **18 % JAGD-PRÄMIE¹**



* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007 L200 Doppelkabine PLUS 2.4 DI-D 4WD 6-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,6; außerorts 5,7; kombiniert 6,4. CO₂-Emission kombiniert 169 g/km. Effizienzklasse B. **Pajero 5-Türer TOP 3.2 DI-D 4WD Automatik** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 10,5; außerorts 8,6; kombiniert 9,3. CO₂-Emission kombiniert 245 g/km. Effizienzklasse D.

1 | Nachlass für aktive Jäger organisierter Jagdvereine und Verbände bei Neukauf (bar), Leasing oder Finanzierung (Angebote der MKG Bank, Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH, Schieferstein 5, 65439 Flörsheim) eines neuen Mitsubishi L200 oder Mitsubishi Pajero.

Autohaus Schlegel
Lukasstr. 1
89081 Ulm
Telefon 0731 93670-0

Mit dem Jäger unterwegs

Vergangenes Jahr wurde Annika Gonnermann, freie Mitarbeiterin der Augsburger Allgemeinen Zeitung, im Rahmen der Berichterstattung zum Jägerkurs eingeladen, mit auf die Pirsch zu gehen. Einfach mal zu erleben, wie so ein abendlicher Anzitz aus der Sicht des Jägers abläuft. Diese Einladung nahm sie gerne an und so ging es im Sommer nach der Rehbrunft mit den Vorsitzenden der Kreisgruppe Neu-Ulm Christian Liebsch, Patrick Kastler und Christoph Oetinger in Attenhofen auf die Pirsch.

Frau Gonnermann konnte erleben, dass Jagen viel mehr ist, als auf ein beliebiges Tier zu schießen. So konnte ihr vermittelt werden, was es mit einer gesunden, selektiven und waidgerechten Jagd auf sich hat. Gerade die Erkenntnis, dass wir eben keine Elterntiere schießen, prägte sich ein.

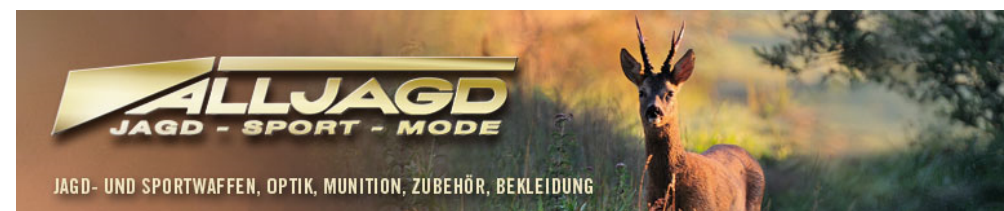
Sie konnte auch live erleben, was Wildbeunruhigung durch Freizeitdruck bedeutet. Der ursprünglich angedachte Anzitz war durch rastende Mountainbiker

unbrauchbar. Es müssten Alternativen gesucht werden und wurden gefunden. Gerade hier zeigte sich das Spannungsfeld zwischen berechtigter Naturnutzung und uneinsichtigem Verhalten sehr offensichtlich.

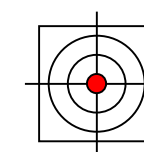
Das Erleben in der Praxis machen Termine wie diese so wertvoll. Hier konnte einer jagdfremden Frau verständlich gemacht werden, was waidmännische Jagd bedeutet und wie schwierig es sein kann, vernünftige Lösungen für die Naturnutzung zu finden. Erleben bedeutet eben dann auch verstehen. Verstehen fernab von der Polemik der Jagdgegner und dem Vorwurf der schießwütigen Tiermörder.

Ein großen Lob gebührt Frau Gonnermann für den offenen Umgang mit einem fremden Thema, der Bereitschaft sich objektiv zu informieren und sich eine faire Meinung zu bilden.

Christoph Oetinger



Karl Heinz Dangel
Büchsenmacherei - eigene Werkstatt



Waffen
DANGEL
Ulm

- Sport- und Jagdwaffen
- Safaririfles
- Zubehör
- Waffentuning
- Reparaturservice
- Schützenausrüstung
- Jagdausstattung



Zinglerstraße 44
89077 Ulm
Tel.: 0731 69 116
Fax: 0731 69 179
info@waffen-dangel.de
www.waffen-dangel.de



Ausflug ins Fichtelgebirge



Das vergangene Jahr haben wir traditionell mit unserer Weihnachtsfeier beendet. Bedanken möchten wir uns bei allen denjenigen, welche die Jagdhornbläser unterstützen, sei es finanziell oder ideell, besonders auch durch Auftritte bei familiären Feiern, welches zum Erhalt des jagdlichen Brauchtums beiträgt. Wir durften wieder viele schöne Stunden mit den Jubilaren im Kreise ihrer Familien und Freunde verbringen, hierfür herzlichen Dank.

„Letztes Halali“

Freude und Trauer liegen so nah zusammen, auch mussten wir uns auch von einigen Jagdkameraden mit einem letzten Halali verabschieden.

Viele jährlich wiederkommende Termin wie die Auftritte bei der Jagd- und Fischereimesse in Ulm, der Wochenmarkt mit Wildbretverkauf auf dem Petrusplatz und das schon sehr beliebte Wildschmankerl in Weißenhorn wurden durch unsere Bläsergruppe routiniert und klangvoll untermalt.

„Atmosphäre beim Essen“

Im Rahmen der Wildwoche 2016 spielten wir in Holzheim im Gasthof „Adler“, in Holzschwang im Gasthof „Hirsch“, im „Goldenen Löwen“ in Weißenhorn und in Aufheim im „Rössle“. Bei traditionellen Klängen der Jagdhörner konnten die Besucher eine besondere Atmosphäre genießen.

Im Oktober umrahmten wir eine Hubertusmesse in der evangelischen Kirche in Weißenhorn. Zum Abschluss der Wildwoche spielten wir die Hubertusmesse in der Kirche St. Baptist in Neu-Ulm und im Anschluss die Hubertusfeier unserer Kreisgruppe in Reutti.

Im Juni konnten wir drei wunderschöne Tage bei unserem Bläserkameraden Adi Reul im Fichtelgebirge verbringen. Adi hat uns ein tolles, abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt. Wir erhielten eine Führung durch die Landesjagdschule Wunsiedel welche der Schulleiter Herr Wejhora leitete und die Vorführung des Zerwirkraumes mit Kühlhaus nach EU-Vorschrift mit der dortigen Wildbretvermarktung.

„Jagddenkmal Bärenfang“



Jagddenkmal Bärenfang

Außerdem besuchten wir eine Greifvogelschau am Katharinenberg und wanderten durch das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg. Dies ist eine einzigartige, beeindruckende Felsformation aus Granit, die zum Erforschen und Erkunden einlädt. Der Erste, der sich mit diesem Schauspiel der Natur beschäftigte, war der berühmte Johann Wolfgang von Goethe.

Unsere Reise führte uns auch an einem Bärenfang vorbei. Der Bärenfang ist ein Gebäude des 17. Jahrhunderts, in den Bären getrieben und dann gefangen

gehalten wurden. Der Bärenfang auf dem Großen Waldstein im Fichtelgebirge ist ein Jagddenkmal und gilt als das einzige erhaltene Gebäude seiner Art.

„Es geht um die Wurst“

Wie die Bratwurst „Thüringer Art“ hergestellt wird, durften wir hautnah bei der Besichtigung einer Erlebnismetzgerei erfahren. Dort konnten wir Spezialitäten wie Knoblauch-Schinken oder Sechsamter-Schinken probieren. Alles in allem ein gelungener, rundum gut organisierter Ausflug.

Wolfgang Metz

Einstieg ins Jagdhornblasen

Bei Interesse bietet die Jagdhornbläsergruppe Nord wieder ein Schnuppertraining an. Am Ende kann jeder die gängigsten Jagdsignale auf dem Fürst-Pless-Horn blasen.

Wolfgang Metz
von-Katzbeck-Str. 47
89264 Weißenhorn
Tel. 07309/92 12 62



Ausflug zur Landesjagdschule ins Fichtelgebirge



Hubertusmesse in Roggenburg



Im vergangenen Januar besuchten wir die Jagd- und Fischereimesse in Ulm und unterhielten die Mesesebesucher mit jagdlichen Klängen.

Zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe trafen wir uns am 23. April 2016 in der Gemeinschaftshalle

in Reutti und umrahmten diese musikalisch.

„Hörner beim Grillfest“

Unsere Hörner erklangen am 3. Juni 2016 beim Freundschaftsschießen mit gemeinsamem Grillfest mit der kgl.-priv. Schützengesellschaft Weißenhorn. Unter den Top 10 der besten Schützen waren sogar zwei unserer Bläserkameraden.

Am 30. Oktober 2016 gestalteten wir eine Hubertusmesse in der Stadtpfarrkirche Weißenhorn anlässlich des alljährlichen Leonhardritts.

„Hörner in der Klosterkirche“

Im Rahmen der Wildwoche 2016 sorgten wir für kurzweilige Unterhaltung beim Wildschmankerl am 31. Oktober 2016 in Weißenhorn und am 3. November im Gasthof „Zur goldenen Traube“ in Witzinghausen.

Am Sonntag, dem 6. November 2016, gestaltete die Jagdhornbläsergruppe Neu-Ulm Süd eine feierliche Hubertusmesse in der jagdlich geschmückten Klosterkirche Roggenburg. Es war für uns alle ein besonderes Ereignis, nach langer Zeit wieder einmal eine heilige Messe in diesem prächtigen Gotteshaus musikalisch umrahmen zu dürfen.

Zelebriert wurde die Hubertusmesse von Pater Lukas Sonnenmoser, einem Förstersohn, der in seiner



Anschließend trafen wir uns im Gasthaus „Zur blauen Traube“ zum gemütlichen Jahresabschluss.

Übers Jahr verteilt spielten wir einigen Jubilaren Geburtstagsständchen. Leider gab es 2016 nicht nur freudige Anlässe, zu unserer traurigen Pflicht gehörte auch die würdevolle Verabschiedung verstorbener Jagdkameraden.

„Die Gruppe wächst“

Predigt mit Sachverstand und treffenden Worten auf die Belange der Jagd einging. Die Lesung und Fürbitten wurden von unserem Jagdkameraden Fritz Wohlschlegel vorgetragen.

Als Neuzugang in unserer Mitte durften wir vergangenes Jahr Anne Geiger begrüßen. Es freut uns sehr, wenn Menschen unsere traditionelle Art der Jagdhornmusik teilen und ein Teil unserer Bläsergruppe werden möchten.

„Hörner bei unseren Jubilaren“

Helmut Heil

Eine weitere Hubertusmesse umrahmten wir am 3. Dezember 2016 in der Pfarrkirche Obenhausen.



Hubertusfeier in Roggenburg

Hallo und Waidmannsheil,

mein Name ist Rainer Bösch. Ich bin seit fast 20 Jahren Hörgeräteakustiker - und das mit Leib und Seele.

2011 kam ich meinem lang gehegten Wunsch nach und habe das „grüne Abitur“ erworben. Seitdem bin ich passionierter Jäger und Hundeführer.

In meinem Alltag habe ich es überwiegend mit schwerhörigen Menschen zu tun und weiß darum, wie wichtig eine gute Prävention für das Gehör ist. Deshalb habe ich mich intensiv mit dem Thema Gehörschutz und Prävention - speziell für die Jäger und Sportschützen - auseinandergesetzt und bin durch viele eigene Tests auf einen Gehörschutzhersteller aus der Schweiz gestoßen, der die Anforderungen für Jäger und Sportschützen meines Erachtens nach am besten erfüllt. Diese Art von Gehörschutz ist funktionell und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für den passionierten Jäger, welchem der Schutz eines seiner wichtigsten Sinnesorgane am Herzen liegt.

Auf der Seite nebenan stelle ich Ihnen diese Gehörschutzsysteme kurz vor. Zudem habe ich 2016 noch einen weiteren Geschäftsbereich „JAGD“ in meinem Hörgerätefachgeschäft integriert.

„Bösch Best for Hunter´s“ beschäftigt sich noch im Speziellen mit Fern- und Zieloptiken sowie der Wärmebild- und Nachtsichttechnologie. Ich stehe Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Sprechen Sie mich an, ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen:

Tel. (0 73 02) 92 00 78 0.

Gruß und Waidmannsheil
Ihr Rainer Bösch

PHONAK *Serenity SP*



- passiver Gehörschutz mit einer Konstanten Dämmung von bis zu 28 dB
- Komfortabler und sicherer Sitz im Ohr
- Modulares System zur einfachen Aufrüstung bzw. Reinigung (Nachrüstung bei Kommunikationsbedarf zu einem Serenity SPC)

PHONAK *Serenity DP+*



- Intelligenter, pegelabhängiger Gehörschutz mit el. Filter
- Automatische Dämmung des schädlichen Lärms und im speziellen auch Impulslärm, wie es bei einem Schuss vorkommt
- Volle Transparenz in ruhiger Umgebung
- Sofortige Lokalisierung wichtiger Signale
- Modulares System zur einfachen Aufrüstung bzw. Reinigung

PHONAK *Serenity DPC+*



Serenity DPC+ kombiniert einen elektronischen, lärmpegelabhängigen Gehörschutz mit einem integrierten, robusten Headset für Funkkommunikation. Serenity DPC+ kombiniert zudem die intelligente Lärmdämmung von Serenity DP+ mit den Funktionen der individuell wählbaren Funkgeräte. Der Serenity DPC+ schützt nicht nur das Gehör, sondern gewährleistet eine unabhängige vom Umgebungslärm auch eine einwandfreie Kommunikation.

- Dynamischer Gehörschutz mit der Möglichkeit zur Anbindung an ein Funkgerät
- Automatische Dämmung von schädliche Lärm und Impulslärm wie bei einem Schuss
- klare Sprachübertragung, kein störender Umgebungslärm
- Einfaches Erkennen von Warnsignalen und deren Ortung

Für alle Phonak Serenity ist eine Abformung des Ohres notwendig um einen Optimalen Schutz und Komfort zu gewährleisten, es besteht jedoch auch die Möglichkeit den Serenity SPC, DP+ und DPC+ mit einer Universal Schale zu betreiben. Lassen Sie sich Individuell beraten.

Kompatibel zu
Funkgeräten

MERIK

Kälte- und Klimatechnik

Elektrotechnik

Wärmetechnik

Lüftungsbau

Sanitär

Ladenbau

Erwin Merk GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 13+16
 89264 Weißenhorn
 info@merk-gmbh.de



Hegegemeinschaft I



Am 11. März 2016 wurde unsere Hegegemeinschaftsversammlung im Gasthof Sonne in Altenstadt abgehalten. Die Tagesordnung setzte sich aus insgesamt sechs Punkten zusammen.

Unter anderem wurde von unseren Fuchswarten Herr Karl Thoma, sowie Herr Thomas Mayer ein kurzer Bericht über den derzeitigen Stand der Fuchstruhen wiedergegeben. Hierbei war festzustellen, dass wesentlich weniger Füchse als im Vorjahr angeliefert wurden. Ausschlaggebend dafür war vermutlich der schneearme Winter 2015/2016.

Positiv wurde hingegen festgestellt, dass die Fuchsräude deutlich am Rückgang ist.

Wichtiger Tagespunkt war die Vorlage der Jahresabschlusspläne. Etwaige Abweichungen der vorherigen Abschlusspläne wurden kontrovers aber sachlich diskutiert. Letzten Endes waren es zwei Reviere, die ihren Abschlussplan für die nächsten drei Jahre erhöht haben. Ein Revierpächter erläuterte seine, in Einvernehmen mit der Jagdgenossenschaft festgelegte, Herabsetzung der Abschusszahlen.

Der Hegering I umfasst insgesamt 21 Reviere, 16 Revierinhaber waren anwesend. Mein besonderer Dank gilt den Fuchswarten Herr Thomas Mayer und Herr Karl Thoma.

Die nächste Versammlung findet voraussichtlich Ende März 2017 statt.

Wilhelm Ries

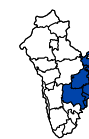
Abschusszahlen JJ 2015/2016 HG I

Rehwild	
Bock erlegt	133
Bock Verkehr/Sonstige	14
Geiß erlegt	142
Geiß Verkehr/Sonstige	34
Kitz erlegt	160
Kitz Verkehr/Sonstige	26
Gesamt	509



Schwarzwild	
Keiler	5
Bachen	5
Überläufer männlich	47
Überläufer weiblich	37
Frischlinge männlich	19
Frischlinge weiblich	30
Gesamtsumme	143

Niederwild					
Feldhasen	58	Waschbär	1	Krickente	1
Wildkaninchen	0	Fasan	4	Reiherente	39
Fuchs	154	Ringeltaube	14	sonst. Entenarten	17
Steinmarder	13	Waldschnepfe	0	Mäusebussard	0
Baumwilder	3	Blässhuhn	17	Elster	24
Iltis	0	Höckerschwan	4	Eichelhäher	23
Hermelin	0	Graureiher	2	Rabenkrähe	181
Mauswiesel	2	Graugans/Nilgans	0		
Dachs	46	Stockente	180		



Hegegemeinschaft II



Am 31. März 2016 fand die Hegegemeinschaftsversammlung im Jagdkino in Wallenhausen statt. Hauptpunkte der Versammlung waren die neuen 3-Jahresabschusspläne.

Da in der Hegegemeinschaft II nach dem aktuellen Verbissgutachten keine Defizite zu verzeichnen waren, musste auch nicht über die Abschusspläne diskutiert werden. Insgesamt konnten die Ansätze der Abschüsse bei Rehwild etwas gesenkt werden.

überdurchschnittlichen Abschusses hat die Schwarzwildpopulation zugenommen. Fehlende Spätfröste und eine starke Fruchtbildung der Laubbäume lassen die Schwarzkittel gut über den Winter kommen. Das Thema Schwarzwild wird in der Hegegemeinschaft II noch länger ein Thema bleiben.

Die Hegegemeinschaft II hat sich noch bei der Pflege des Schießstands in Unterroth im Herbst engagiert. Dafür allen Helfern einen herzlichen Dank.

Für das neue Jagdjahr wünsche ich allen einen guten Anblick und Waidmannsheil.

Wolfgang Bachofer

„Schwarzwild im Süden“

Ein Problem im walddreichen Süden des Landkreises bleibt das Schwarzwild. Trotz eines

Abschusszahlen JJ 2015/2016 HG II

Rehwild	
Bock erlegt	179
Bock Verkehr/Sonstige	10
Geiß erlegt	240
Geiß Verkehr/Sonstige	28
Kitz erlegt	232
Kitz Verkehr/Sonstige	19
Gesamt	708



Schwarzwild	
Keiler	5
Bachen	15
Überläufer männlich	46
Überläufer weiblich	49
Frischlinge männlich	63
Frischlinge weiblich	62
Gesamtsumme	240

Niederwild					
Feldhasen	34	Waschbär	2	Krickente	2
Wildkaninchen	0	Fasan	0	Reiherente	0
Fuchs	152	Ringeltaube	10	sonst. Entenarten	0
Steinmarder	17	Waldschnepfe	0	Mäusebussard	0
Baumwilder	3	Blässhuhn	5	Elster	24
Iltis	5	Höckerschwan	0	Eichelhäher	41
Hermelin	1	Graureiher	37	Rabenkrähe	72
Mauswiesel	0	Graugans/Nilgans	14		
Dachs	67	Stockente	168		



Das ist zu viel für die da oben

Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt!

Der Dacia Duster
schon ab
10.690,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

• ESP, ABS mit EBV und Bremsassistent • Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer • Berganfahrhilfe • ISOFIX-Kindersitzbefestigung auf den hinteren Außenplätzen • Hydraulische Servolenkung

Dacia Duster SCe 115 4x2: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,7; außerorts: 5,6; kombiniert: 6,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 145 g/km. Dacia Duster: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,8-4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 155-115 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

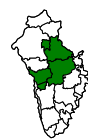
Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

DACIA

www.dacia.de

WUCHENAUER AC GMBH
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
OTTO-RENNER-STR. 3 • 89231 NEU-ULM
TEL.: 0731-970150 • FAX: 0731-97015161

*Unser Barpreis für einen Dacia Duster Essential SCe 115 4x2. Abbildung zeigt Dacia Duster Prestige mit Sonderausstattung. Zzgl. Überführung 790 €.



Hegegemeinschaft III



Am 31. März 2016 fand im Gasthaus „Hobel“ in Illerberg unsere diesjährige Hegegemeinschaftsversammlung statt. Bei dieser haben 25 Revierinhaber und Jagdvorstände teilgenommen.

Bei der Besprechung der neuen Abschusspläne kam es leider bei einem Revier zu Unstimmigkeiten. Diese konnten aber im Nachhinein behoben werden.

„Revierbegang von UJB und Jagdbeirate“

Bei unserer revierübergreifenden Krähenjagd konnte die Strecke auf 26 Stück angehoben werden.

Am 27. Juli wurde von der Unteren Jagdbehörde und Vertretern des Jagdbeirates in den Revieren Illerberg und Bellenberg ein Revierbegang durchgeführt. Dabei berichteten die beiden Revierpächter Hugo Heindel und Markus Schropp über einige Probleme vor Ort (Motocrossfahrer, Mountainbiker). Ich hoffe dass hier zufriedenstellende Lösungen gefunden wurden.

„Den Titel verteidigen“

Beim Hegegemeinschaftsvergleichsschießen konnten wir erfolgreich unseren 1. Platz verteidigen. Im kommenden Jahr stehen uns Neuwahlen für die Hegegemeinschaftsleitung bevor.

Jürgen Schuler

Abschusszahlen JJ 2015/2016 HG III

Rehwild	
Bock erlegt	135
Bock Verkehr/Sonstige	33
Geiß erlegt	97
Geiß Verkehr/Sonstige	61
Kitz erlegt	118
Kitz Verkehr/Sonstige	32
Gesamt	476



Schwarzwild	
Keiler	6
Bachen	6
Überläufer männlich	13
Überläufer weiblich	16
Frischlinge männlich	14
Frischlinge weiblich	25
Gesamtsumme	80

Niederwild					
Feldhasen	61	Waschbär	0	Krickente	0
Wildkaninchen	0	Fasan	2	Reiherente	0
Fuchs	190	Ringeltaube	6	sonst. Entenarten	0
Steinmarder	11	Waldschnepfe	0	Mäusebussard	0
Baummarder	0	Blässhuhn	0	Elster	16
Iltis	2	Höckerschwan	0	Eichelhäher	15
Hermelin	0	Graureiher	2	Rabenkrähe	145
Mauswiesel	0	Graugans/Nilgans	4		
Dachs	68	Stockente	58		



Erste Klasse Begleiter fürs Revier.

Traditionelle Jagd - moderne Mobilität, mit den Platzhirschen von Mercedes-Benz, z.B. der GLK-Klasse treffen Sie ins Schwarze.

Oder nehmen Sie einen anderen Stern ins Visier - vom ultimativen Jagdbegleiter bis zum prächtigen Offroader - mit oder ohne Allrad. Wir freuen uns auf Sie!

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,3-5,5 l/100 km, CO2-Emissionen kombiniert: 288-143 (g/km).



GUTTER

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Autohaus Gutter GmbH
Memminger Straße 54
89264 Weißenhorn
Tel. 07309 9644-0
www.autohaus-gutter.de



Georg Reitzle

HEIZUNG
SANITÄR
GAS • SOLAR

Schulstr. 35
89284 Pfaffenhofen
Tel (0 73 02) 91 92 84
Fax (0 73 02) 91 92 85
g.reitzle@reitzle-energie technik.de
www.reitzle-energie technik.de



DER NEUE KOMBIKESSEL **SP Dual compact.**

Die Technologie der Zukunft.

**SCHEITHOLZ UND PELLETS
PERFEKT KOMBINIERT**

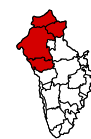
**AUTOMATISCHE ZÜNDUNG
UND BETRIEBSFORTFÜHRUNG**

GERINGER STROMVERBRAUCH

Jetzt bis zu
**4.800,- EURO
BAFA-FÖRDERUNG***

MINIMALER PLATZBEDARF

* Beispielförderung Kombikessel mit Pufferspeicher (mind. 55 l/kW) und APEE-Förderung gem. BAFA-Richtlinien. Nähere Informationen bei Ihrem Gebietsvertreter und auf www.froeling.com.



Hegegemeinschaft IV



Marder auf der Strecke.

Vom 14. bis zum 21. Februar 2016 führten wir wieder unsere traditionelle Fuchswoche durch. Leider war uns das Wetter nicht sehr hold, da der Schnee fehlte. Beim Abschluss, am Sonntag, den 21. Februar 2016, im Schützenheim in Leibi, lagen damit leider nur drei Füchse und ein



Am 10. März 2016 hielten wir unsere Frühjahrsversammlung, in gewohnter Weise in den „Bürgerstuben“ in Reutti, ab, welche wieder sehr gut besucht war. Neben dem Besprechen der Abschusspläne stand der Vortrag „Erste Hilfe im Jagdbetrieb“ auf dem Programm.

„Was tun bei Notfällen auf der Jagd?“

Prof. Dr. Claus-Martin Muth hat das Thema rund um das Verhalten bei einem medizinischen Notfall, zusammen mit einem Team der Sektion Notfallmedizin des Universitätsklinikums Ulm, in Theorie und Praxis aufgearbeitet. Nach einem einführenden Vortrag über die häufigsten Gründe für einen plötzlichen Kreislaufstillstand sowie das Verhalten als Ersthelfer bei einem solchen, bei dem auch die Grundlagen der Herz-Lungen-Wiederbelebung dargestellt wurden, ging es ans Üben. Hierzu konnten die Teilnehmer an drei Übungsphantomen die korrekte Herzdruckmassage genauso lernen, wie die Durchführung einer Notfallbeatmung und den Gebrauch eines automatischen externen Defibrillator (AED), also eines von den Geräten zur Durchführung des Elektroschocks, wie man sie an öffentlichen Plätzen, Bahnhöfen, Flughäfen und in Amtsgebäuden für den Notfall häufiger findet.

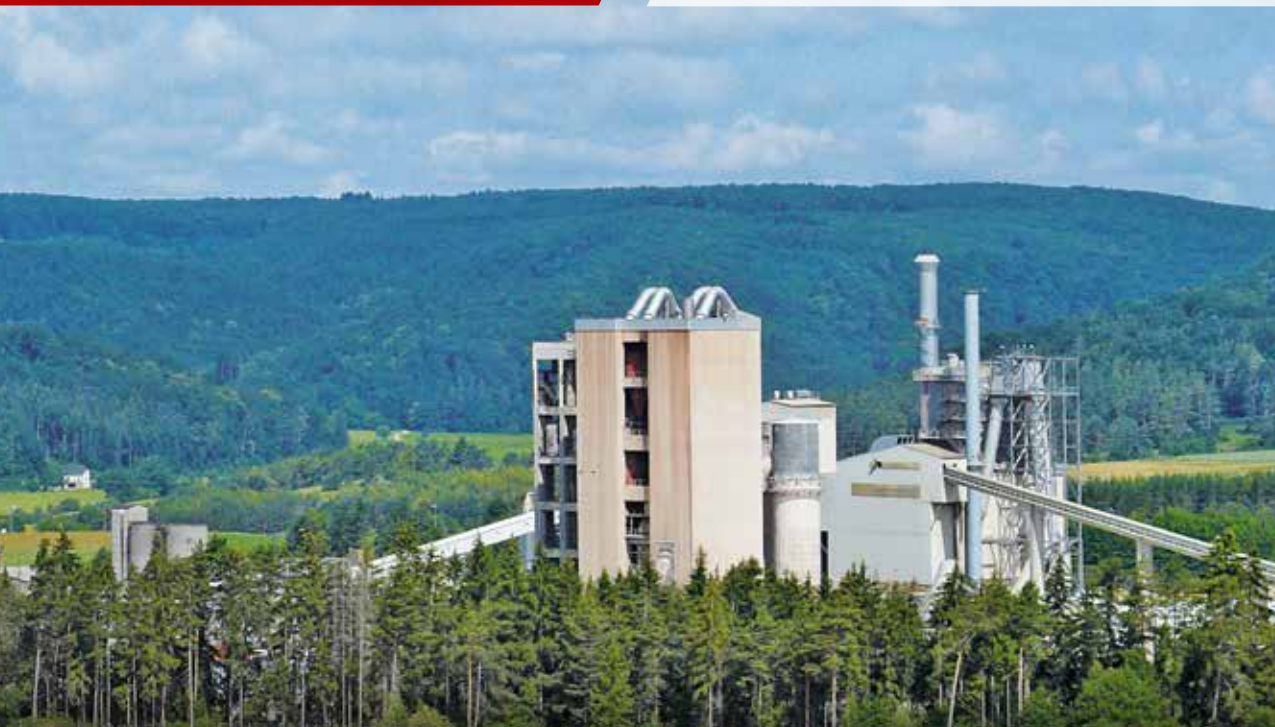
„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“

Am 09. Juli 2016 fand nun endlich, das für 2015 geplante Familiensommerfest statt. Bei herrlichem Wetter fanden sich eine Vielzahl unserer Jägerinnen



VERANTWORTUNG UND SCHUTZ FÜR UNSEREN LEBENS- RAUM

Seit über 165 Jahren stellen wir Zemente und weitere Baustoffe her. Neben unserer Verantwortung als großer regionaler Arbeitgeber, fühlen wir uns der Erhaltung und dem Schutz unserer Umwelt in besonderer Weise verpflichtet. Der Erfolg gibt uns recht: Eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren, darunter gefährdete Arten, sind an unseren Standorten mittlerweile wieder heimisch.



SCHWENK

Unsere Herbstversammlung fand am 22. September 2016 statt. Als Referentin konnten wir Rechtsanwältin Anna Altmann gewinnen, die zum Thema „Recht des Jägers im Alltag“ sehr ausführlich und Interessant referierte. Bei der im Anschluss aufkommenden Diskussion wurde festgestellt, dass das Thema doch enorm wichtig ist und immer wieder behandelt werden sollte.

Im November waren wir wieder für den Aufbau und der Dekoration der Hubertusfeier in Reutti zuständig. Hierfür wieder ein herzliches Waidmannsdank an alle Helfer für die zuverlässige und tadellose Mithilfe.

„Ausblick 2017“

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder unsere Fuchswoche durchführen. Geplant ist sie in Kalenderwoche 8. Abschluss und Strecke Legen wird wieder im Schützenheim in Leibi sein.

Geplant sind auch wieder eine Frühjahrs- und Herbstversammlung sowie ein Sommerevent. Termine werden im Januar bekannt gegeben.

Vielen Dank an alle für die rege Teilnahme an unseren Hegegemeinschaftsversammlungen. Eure Anwesenheit zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Für Vorschläge und Anregungen haben wir aber immer ein offenes Ohr, bitte richtet diese per Email an edith.mauser@gmx.de.

Dieter Maier
Peter und Edith Mauser

Gasthof zum Löwen

DAS FEINE HOTEL IM HERZEN DER ALTSTADT

Unser Küchen- und Serviceteam verwöhnt Sie mit dem Besten aus der Region.
Lassen Sie sich überraschen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Martin-Kuen-Strasse 5 89264 Weißenhorn
www.der-loewen.de Tel 07309-96500 info@der-loewen.de

Abschusszahlen JJ 2015/2016 HG IV

Rehwild	
Bock erlegt	88
Bock Verkehr/Sonstige	18
Geiß erlegt	66
Geiß Verkehr/Sonstige	42
Kitz erlegt	90
Kitz Verkehr/Sonstige	30
Gesamt	334



Schwarzwild	
Keiler	3
Bachen	1
Überläufer männlich	14
Überläufer weiblich	10
Frischlinge männlich	28
Frischlinge weiblich	13
Gesamtsumme	69

Niederwild					
Feldhasen	178	Waschbär	1	Krickente	0
Wildkaninchen	24	Fasan	0	Reiherente	37
Fuchs	170	Ringeltaube	12	sonst. Entenarten	0
Steinmarder	8	Waldschnepfe	0	Mäusebussard	0
Baumwilder	0	Blässhuhn	27	Elster	13
Iltis	1	Höckerschwan	8	Eichelhäher	21
Hermelin	0	Graureiher	4	Rabenkrähe	211
Mauswiesel	1	Graugans/Nilgans	60		
Dachs	53	Stockente	320		



*Ihr Partner für Jagd-
und Sportwaffen*

Jürgen Zanker

Memminger Str. 56
89281 Altenstadt

Telefon: 083 37 75 26 24
Telefax: 083 37 75 26 25
E-Mail: info@waffen-zanker.de
www.waffen-zanker.de



Alfred Schwarz Bauspenglerei

Biberberger Straße 27
89284 Pfaffenhofen/Biberberg
Tel. 07302 54 76 • Fax 07302 34 40

Gas- & Wasserinstallation • Heizungsbau • Solartechnik
Pellets- & Scheitholzessel • Sanitäre Anlagen



Apotheker Dieter Münzenrieder

Reichenbacherstr.3 89264 Weißenhorn

Kostenlose Info und Bestellnummer 0800-730 95 20

Fax 07309-3059

*durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.30 Uhr*

Im Internet www.apo-direkt.com
E-mail: info@st-ulrich-apotheke.de



doleschel & partner

Steuerberatungsgesellschaft mbB

- Steuerberatung von Unternehmen und Privatpersonen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Buchhaltung und Lohnbuchhaltung
- Vermögensberatung, Vermögensplanung
- Steuerliche Beratung bei Unternehmens- und Gesellschaftsgründungen
- Unternehmensnachfolge

Gerstmayrstr. 6 | 89233 Neu-Ulm

Tel: 07 31 / 97 99 80 | Fax: 07 31 / 9 79 98-20 | www.dp-neu-ulm.de

Januar

- 13.01.2017 ☞ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Filmvortrag „**Hütte in nordischer Wildnis – eine Bärengeschichte**“ von und mit Rudolf Ripper, Obmann für Jägerausbildung der JV Ulm

Februar

- 03.02.2017 ☞ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Jagdschein-Entzug und Widerruf der waffenrechtlichen Erlaubnis wegen Verlust der Zuverlässigkeit – Wissenswertes und Beispiele aus der Praxis**“ von Roman Gepperth, Fachbereichsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung am Landratsamt Günzburg
- 10.-12.02.2017 18. Baden-Württembergische „**Jagd & Fischerei**“ Messe, Ulm, mit eigenem Stand der Kreisgruppe in der Donauhalle

März

- 03.03.2017 ☞ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit Vortrag „**Schwarzwild – Waidwerk: Ein Jagdkonzept zur Populationsdynamik**“ von Georg Wandel, St. Georgen
- 24.-26.03.2017 **Landesjägartag** in Rothenburg ob der Tauber

April

- 02.04.2017 ☞ 08.30 Uhr „**Gamsbock-Schießen im MSZU**“
Startgeld € 10,-, Kaliber ab 6,5 mm, Anmeldeschluss 12 Uhr, Termin der Siegerehrung wird am Wettkampftag bekanntgegeben.
Anmeldung ab 13.03.17 täglich zwischen 18 - 20 Uhr zur Rotteneinteilung bei Bernhard Groner unter 0177/293 13 30 oder bg1@gmx.net.
- 07.04.2017 ☞ 18.00 - 19.00 Uhr Schießgelegenheit
19.00 Uhr Jägerstammtisch im Schützenheim mit zwei Vorträgen:
- Firma Anschütz „**Jagdwaffenprogramm – Präsentation und Schießmöglichkeit**“
- Firma Dörr „**Wie funktioniert eine Wildkamera und welche ist für mich die Richtige?**“
- 23.04.2017 08.00 Uhr Beginn der Übungstage im **Vorbereitungskurs zur Brauchbarkeitsprüfung**, Anmeldung beim Hundefachwart Anton Würfel
- 24.04.2017 ☞ Letztes Montagsschießen (bis 04.09.2017) im Schützenheim
- 29.04.2017 **Öffentliche Hegeschau und Jahreshauptversammlung** in der Gemeinschaftshalle in Reutti

Mai

- 09.05.2017 17.00 Uhr **Zerwirkkurs mit Josef Klein**, Ort: Metzgerei Klein, Hauptstraße 63, 89278 Nersingen, Anmeldung beim 1. Vorsitzenden
- 13.05.2017 09.00 Uhr Kursbeginn der **Jägerausbildung**. Anmeldung beim 1. Vorsitzendem oder dem Ausbildungsleiter

Juni

- 02.06.2017 ☞ 19.00 Uhr Jägerstammtisch und **Freundschaftsschießen** mit Schützengesellschaft Weißenhorn um „**Jägerscheibe**“ und Grillabend mit Jahrestreffen unser Ausbildungsabsolventen im Schützenheim

Juli

- 01.07.2017 ☞ 19.00 Uhr Jägerstammtisch und **Sommerschießen um die „Schützenscheibe“** mit kühlem Bier und heißem Angebot vom Grill

August

- 05.08.2017 ☞ 13.30 - 16.00 Uhr **Jägerinnenschießen in Unterroth** mit anschließendem Grillen

September

- 02.09.2017 **Brauchbarkeitsprüfung** des Hundekurses mit Abschlussfest
- 04.09.2017 ☞ Erstes Montagsschießen im Schützenheim nach Sommerpause
- 10.09.2017 ☞ 08.00 - 17.00 Uhr **Freundschaftsschießen Flinte Günzburg/Krumbach/Neu-Ulm** in Kemnat
- 16.09.2017 ab 14.00 Uhr Überregionaler **Jägerflohmarkt und Biergarten** mit benachbarten Jägervereinen in der Gemeinschaftshalle in Reutti, organisiert durch den Freundeskreis Ulmer/Neu-Ulmer Jägervereine
- 18.09.2017 ☞ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim

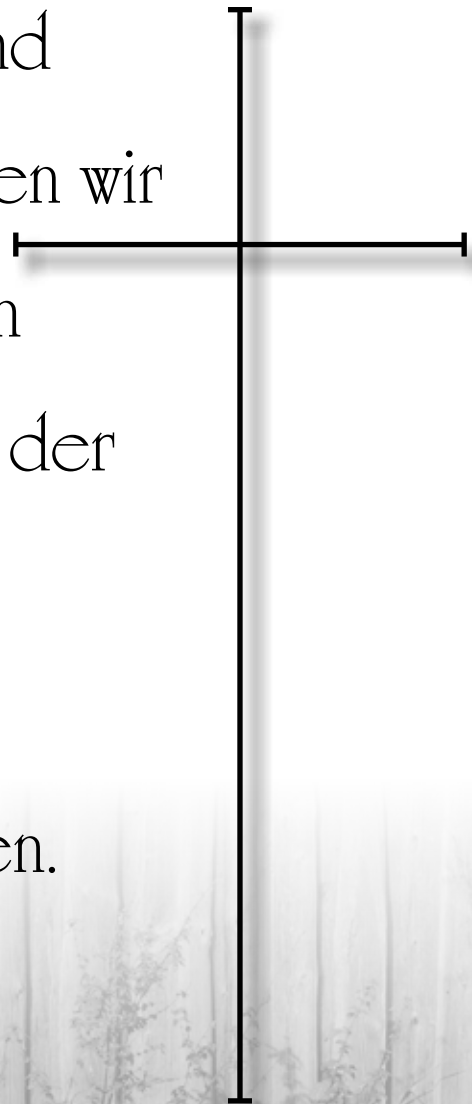
Oktober

- 02.10.2017 ☞ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim
- 06.10.2017 ☞ 18.00 - 21.00 Uhr **Hegegemeinschafts-Vergleichsschießen** im Schützenheim in Weißenhorn um Wanderpokal, auf Rehbock und laufenden Keiler, Kurzwaffe Einzelwertung, Meldeschluss 20.30 Uhr
- 06.10.2017 19.30 Uhr **Infoabend** und Auftaktveranstaltung zum **Vorbereitungsgang für die Brauchbarkeitsprüfung 2018** - „Wie bereite ich mich und meinen Hund vor?“
- 28.10.2017 09.00 Uhr „**Pirsch durch die Stadt**“ – Jäger auf dem Markt in Neu-Ulm
- 28.10.-05.11.17 **Wildwoche** mit Gaststätten des Landkreises

November

- 04.11.2017 **Fallenlehrgang**, Verbindliche Anmeldung beim 1. Vorsitzenden
- 04.11.2017 **Hubertusmesse** mit anschließender **Hubertusfeier** in Reutti
- 06.11.2017 ☞ 19.00 - 21.00 Uhr Schießen auf den laufenden Keiler mit Möglichkeit zum Erwerb der „BJV-Keilernadel“ im Schützenheim

In Dankbarkeit und
Ehrfurcht gedenken wir
der verstorbenen
Mitglieder, die in der
BJV Kreisgruppe
Neu-Ulm e.V.
lebten und wirkten.



Der perfekte Ort für Jäger:

Wenn Sie bei
„Schmalspießer“
nicht an dünne
Bausparer denken,
sind Sie bei uns richtig.



Hier versteht man Jäger – und ihre Ansprüche:

Im MSZU finden Sie das ganze Jahr über optimale Trainingsbedingungen vor. Auf unseren zertifizierten und vollklimatisierten Schießbahnen verbessern Sie gezielt Ihre Präzision. Auf eine erfolgreiche Jagd!





Henrik Lött, Mackenzie Mountains September 2015

Aus Tradition eine der Besten.



Die Krieghoff Classic:
Kompromisslos ausgelegt auf die jagdliche Praxis

Es ist das handwerkliche Können, gepaart mit einer innovativen Technik, das mich immer wieder bei KRIEGHOFF fasziniert. Die konstant präzise Schussleistung, die Zuverlässigkeit und die Sicherheit dieser Waffe überzeugen mich stets aufs Neue, eine der Besten zu führen.

KRIEGHOFF

D A S O R I G I N A L

www.krieghoff.de